



Österreichisches Institut für Familienforschung
Austrian Institute for Family Studies



universität
wien

Fokus Jugend 2024

Ein Überblick in Zahlen

Rudolf Karl Schipfer

Wien | 2024

www.oif.ac.at

Österreichisches Institut für Familienforschung
an der Universität Wien
Grillparzerstraße 7/9 | 1010 Wien

Fokus Jugend 2024

Ein Überblick in Zahlen

Rudolf Karl Schipfer

Jänner 2024

Stand: 07. Dezember 2023

Die Publikation wurde aus Mitteln des Bundeskanzleramts/Frauen, Familie, Integration und Medien (BKA/FFIM) über die Familie & Beruf Management GmbH gefördert.



DOI: [10.25365/phaidra.458](https://doi.org/10.25365/phaidra.458)

Dieses Werk ist mit [CC BY-ND 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/) lizenziert.



Das Österreichische Institut für Familienforschung an der Universität Wien (ÖIF) führt als unabhängiges wissenschaftliches Institut anwendungsorientierte Studien und Grundlagenforschung zur Struktur und Dynamik von Familien, Generationen, Geschlechtern und Partnerschaften durch. Alle Angaben in dieser Publikation erfolgen ohne Gewähr und die Haftung der Mitwirkenden oder des ÖIF ist ausgeschlossen. Der Inhalt dieses Berichts gibt die Meinungen der Autor*innen wieder, welche die alleinige Verantwortung dafür tragen.

© 2024 Universität Wien, Österreichisches Institut für Familienforschung (ÖIF)
Medieninhaber: Universität Wien, Österreichisches Institut für Familienforschung (ÖIF)
Herausgeber: Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Mazal
Tel +43 1 4277 48901 | info@oif.ac.at | www.oif.ac.at | Wien

INHALT

Bevölkerungsüberblick	6
Migration	10
Bildung und Ausbildung	13
Medien – Internet	19
Arbeitswelt	22
Gesundheit und Lebensbedingungen	32

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Entwicklung der Bevölkerung zwischen 0 und unter 30 Jahren in Österreich	6
Tabelle 2: Bevölkerung nach breiten Altersgruppen und Jugend- bzw. Altersquotient	7
Tabelle 3: Anzahl der Kinder nach Familienform.....	9
Tabelle 4: Migration nach Alter und Staatsbürgerschaft.....	10
Tabelle 5: Wanderungsbilanz von 0- bis unter 30-Jährigen mit nichtösterreichischer Staatsbürgerschaft	11
Tabelle 6: Einbürgerungen.....	12
Tabelle 7: Schülerinnen und Schüler 1970/71 bis 2021/22	13
Tabelle 8: 20- bis 24-Jährige mit höherem Bildungsabschluss als Pflichtschule	14
Tabelle 9: Frühe Schulabgänger:innen (18 bis 24 Jahre).....	16
Tabelle 10: Nichterwerbstätige Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren.....	18
Tabelle 11: Letzte Internetnutzung von 14- bis 19-Jährigen	19
Tabelle 12: Letzte Internetnutzung von 20- bis unter 30-Jährigen	20
Tabelle 13: Erwerbsstatus nach Altersgruppen.....	22
Tabelle 14: Teilzeitbeschäftigung wegen Aus- und Fortbildung	23
Tabelle 15: Befristung von Dienstverhältnissen (absolut)	24
Tabelle 16: Befristung von Dienstverhältnissen (Anteile).....	26
Tabelle 17: Gewählte Lehrberufe	27
Tabelle 18: Beim AMS registrierte Arbeitslose.....	28
Tabelle 19: Arbeitslosenquote 15- bis 24-Jähriger im internationalen Vergleich	30
Tabelle 20: Subjektive Gesundheitswahrnehmung von 16- bis unter 30-Jährigen	32
Tabelle 21: Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung bei 0- bis unter 30-Jährigen.....	33
Tabelle 22: Zusammenleben mit den Eltern	35

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Bevölkerung nach breiten Altersgruppen im Jahresdurchschnitt (in 1.000).....	8
Abbildung 2: Entwicklung des Jugend- und des Altersquotienten	8
Abbildung 3: Wanderungsbilanz von 0- bis unter 30-Jährigen mit nichtösterreichischer Staatsbürgerschaft.....	11
Abbildung 4: Einbürgerungen	12
Abbildung 5: Schülerinnen und Schüler nach Schultypen.....	14
Abbildung 6: 20- bis 24-Jährige mit höherem Bildungsabschluss als Pflichtschule.....	15
Abbildung 7: Frühe Schulabgänger:innen (18 bis 24 Jahre)	17
Abbildung 8: Nichterwerbstätige Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren (in %)	18
Abbildung 9: Letzte Internetnutzung der befragten 14- bis 19-Jährigen	20
Abbildung 10: Letzte Internetnutzung der befragten 20- bis unter 30-Jährigen	21
Abbildung 11: Teilzeitbeschäftigung wegen Aus- und Fortbildung (Anteil an allen Teilzeitbeschäftigten in der jeweiligen Altersgruppe)	23
Abbildung 12: Befristung von Dienstverhältnissen (in 1.000)	25
Abbildung 13: Beim AMS registrierte Arbeitslose.....	29
Abbildung 14: Arbeitslosenquote von unter 25-Jährigen im internationalen Vergleich	31
Abbildung 15: Subjektive Gesundheitswahrnehmung 2022 – Altersgruppen im Vergleich	32
Abbildung 16: Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung bei 0- bis unter 30-Jährigen (in %)	34
Abbildung 17: Zusammenleben mit den Eltern (männlich und weiblich)	35

Vorbemerkung

Die Publikation „Fokus Jugend“ bietet für Personen, die in den Bereichen Jugendpolitik und Jugendarbeit tätig sind, übersichtlich aufbereitete Daten, die die Situation der Jugend in Österreich aufzeigen und Trends sichtbar machen. Die wesentlichsten Zahlen über Jugendliche in Österreich sind in diesem Heft für die interessierte Öffentlichkeit und für das Fachpublikum zusammengefasst.

Die Altersgruppe Jugend umfasst, im Sinne des Bundes-Jugendvertretungs- (B-JVG) und des Bundes-Jugendförderungsgesetzes (B-JFG), alle jungen Menschen bis zur Vollendung ihres 30. Lebensjahres. Je nach Möglichkeit und Verfügbarkeit der Daten mussten bei einzelnen Tabellen und Grafiken engere bzw. abgeänderte Altersgrenzen gezogen werden.

Das Konzept für diese Publikation wurde vom Österreichischen Institut für Familienforschung an der Universität Wien im Zusammenwirken mit dem Kompetenzzentrum Jugend im BKA und unter Beteiligung von Stakeholdern der Jugendpolitik entwickelt.

Für diese Publikation wurden vorhandene und der Öffentlichkeit zur Verfügung stehende Statistiken recherchiert und benutzerfreundlich aufbereitet. Grundsätzlich wurde auf abgesicherte und qualitätsvolle Daten aus amtlichen bzw. verlässlichen Quellen (Statistik Austria, Eurostat, Arbeitsmarktservice, Wirtschaftskammer Österreich usw.) zurückgegriffen.

Hinweise für Leser:innen

- In den Tabellen grau hinterlegte Spalten bzw. Zeilen enthalten die Daten, auf die sich die Erklärung im Kurztext bezieht. In der Regel handelt es sich dabei um die jeweils aktuellsten Angaben.
- Bei zahlreichen Tabellen sind Links zu weiteren statistischen Informationen angeführt. Die Leser:innen finden dort ergänzende und auch weiterführende Informationen zum Thema der jeweiligen Tabelle.
- Die dargestellten Zahlen sind eine Auswahl aus einem umfangreichen Datenpool. Für weiterführende Recherchen verweisen wir daher im Besonderen auf folgende Hauptdatenquellen:
 Statistik Austria allgemein: www.statistik.at
 Statistik Austria STATcube – Statistische Datenbank:
www.statistik.at/datenbanken/statcube-statistische-datenbank
 Eurostat Datenbank: ec.europa.eu/eurostat/data/database
 AMS Arbeitsmarktdaten online: iambweb.ams.or.at/ambweb/
- Zeichenerklärung:
 : ... nicht verfügbar

Jugendrelevante Datenerhebungen

Das ÖIF erfasst Studien und Erhebungen, die jugendbezogene Daten bereitstellen und wiederholt durchgeführt werden. Dabei werden neben dem engeren Bereich der Jugendforschung auch Erhebungen aus anderen Forschungsbereichen berücksichtigt, wenn zumindest teilweise ein Jugendbezug gegeben ist.
 Diese Zusammenstellung wird jährlich aktualisiert.

Link: <https://www.oif.ac.at/forschung/projekte/jugenddaten/>

Bevölkerungsüberblick

Tabelle 1: Entwicklung der Bevölkerung zwischen 0 und unter 30 Jahren in Österreich (Jahresdurchschnitt)

	Gesamtbevölkerung	0 bis 4	5 bis 9	10 bis 14	15 bis 19	20 bis 24	25 bis unter 30	0 bis unter 30		14 bis 24	
								in 1.000	% der Gesamtbev.	in 1.000	% der Gesamtbev.
1980	7.549	430	497	615	657	590	509	3.298	43,7	1.375	18,2
1990	7.678	446	463	436	514	644	677	3.180	41,4	1.248	16,3
2000	8.012	419	475	471	485	469	558	2.878	35,9	1.048	13,1
2010	8.361	393	406	441	498	521	556	2.813	33,6	1.112	13,3
2020	8.917	435	427	422	436	512	598	2.829	31,7	1.033	11,6
2023	9.129	428	451	437	446	499	590	2.851	31,2	1.032	11,3
2030	9.367	430	432	464	458	485	533	2.802	29,9	1.036	11,1
2040	9.654	428	441	454	458	518	541	2.839	29,4	1.067	11,0
2050	9.853	446	447	452	466	509	542	2.861	29,0	1.066	10,8

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Bevölkerung zum Jahresdurchschnitt (Hauptvariante), abgefragt am 30.11.2023; eigene Berechnungen ÖIF

Weitere statistische Informationen: <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/bevoelkerungsstand/bevoelkerung-nach-alter/geschlecht>
<https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/demographische-prognosen/bevoelkerungsprognosen-fuer-oesterreich-und-die-bundeslaender>

Kurztext zur Tabelle 1: 2023 lebten im Jahresdurchschnitt knapp über 9 Millionen Menschen in Österreich. Davon waren 2,9 Mio. zwischen 0 und unter 30 Jahre alt. Der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung lag damit 2023 bei 31,2 %. Seit 1980 ist der Anteil der 0- bis unter 30-Jährigen um 12,5 Prozentpunkte zurückgegangen.

Bis 2050 wird in Österreich die Bevölkerung auf 9,9 Mio. Personen anwachsen. Davon werden 446.000 Menschen 0 bis 4 Jahre usw. alt sein. 2,8 Mio. Menschen, das sind 29,0 % der Gesamtbevölkerung, werden der Altersgruppe der 0- bis unter 30-Jährigen angehören.

Von 2023 bis 2050 wird, nach der Hauptvariante der Bevölkerungsprognose, die Gesamtbevölkerung kontinuierlich um ca. 724.000 Menschen zunehmen. Der Anteil der unter 30-Jährigen an der Gesamtbevölkerung wird um 1,2 Prozentpunkte zurückgehen und der Anteil der 14- bis 24-Jährigen als engere Jugend-Altersgruppe wird laut Prognose 2050 um einen halben Prozentpunkt unter dem Wert von 2023 liegen.

Tabelle 2: Bevölkerung nach breiten Altersgruppen und Jugend- bzw. Altersquotient (Jahresdurchschnitt)

	Bevölkerung insgesamt	0–19 Jahre	20–64 Jahre	65 Jahre und älter	Jugendquotient	Altersquotient
1980	7.549.433	2.198.722	4.187.783	1.162.928	53	28
1990	7.677.850	1.859.455	4.671.783	1.146.612	40	25
2000	8.011.566	1.850.715	4.925.011	1.235.840	38	25
2010	8.361.069	1.737.068	5.146.399	1.477.602	34	29
2020	8.916.845	1.718.997	5.490.075	1.707.773	31	31
2023	9.129.328	1.762.741	5.566.043	1.800.544	32	32
2030	9.367.379	1.784.832	5.416.993	2.165.554	33	40
2040	9.654.080	1.780.419	5.304.127	2.569.534	34	48
2050	9.852.951	1.810.573	5.297.001	2.745.377	34	52

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Bevölkerung zum Jahresdurchschnitt (Hauptvariante), abgefragt am 30.11.2023; eigene Berechnungen ÖIF

Weitere statistische Informationen:

<https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/bevoelkerungsstand/bevoelkerung-nach-alter/geschlecht>

<https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/demographische-prognosen/bevoelkerungsprognosen-fuer-oesterreich-und-die-bundeslaender>

Kurztext zur Tabelle 2: Im Jahr 2023 lebten in Österreich etwas über 9 Millionen Menschen, davon waren 1,8 Mio. zwischen 0 und 19 Jahren alt, 5,6 Mio. zwischen 20 und 64 und 1,8 Mio. waren 65 Jahre alt oder älter. Der Jugendquotient und der Altersquotient lagen bei 32.

Die Tabelle zeigt die Veränderung der Gesamtbevölkerung und der breiten Altersgruppen in der Vergangenheit und in der Zukunft. Die Einteilung der breiten Altersgruppen zeigt – stark vereinfacht – die Anzahl der jungen Menschen in Ausbildung, die erwerbstätigen Menschen und die Personen im Ruhestand.

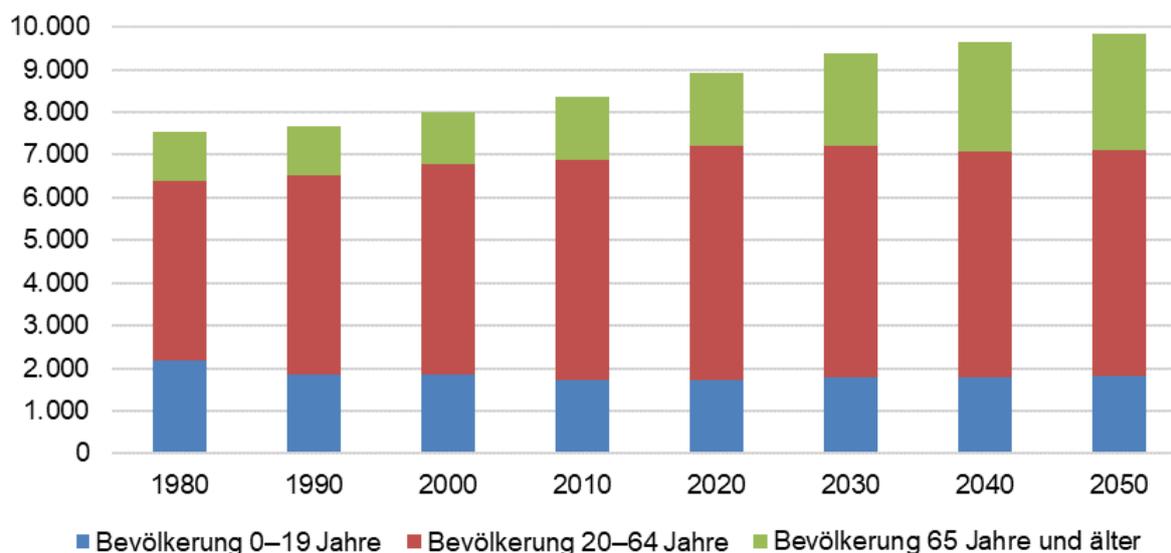
Bei der Altersgruppe der 0- bis 19-Jährigen war ein deutlicher Rückgang zwischen 1980 und 1990 zu verzeichnen. Seither ging der Rückgang weiter, wenn auch weniger deutlich. Ausgehend von 2020 ist ein Anstieg prognostiziert. Bei den 20- bis 64-Jährigen ist von 1980 bis 2023 eine kontinuierliche Zunahme der Altersgruppe ausgewiesen, danach wird eine Abnahme prognostiziert. Die Gruppe der 65-Jährigen und älteren Personen wird sich über den gesamten dargestellten Zeitraum mehr als verdoppeln.

Der Jugendquotient lag 1980 bei 53 Jugendlichen zu 100 Personen im Erwerbsalter. 2050 wird er voraussichtlich bei 34 Jugendlichen auf 100 Personen im Erwerbsalter liegen. Der Altersquotient lag 1980 bei 28 Senior:innen auf 100 Personen im Erwerbsalter, für 2050 wird ein Wert von 52 zu 100 prognostiziert. Der Jugendquotient lag laut den aktuellen Berechnungen im Jahr 2021 erstmals unter dem Altersquotienten.

Hintergrundinformation: Der Jugendquotient ist eine Maßzahl dafür, in welchem quantitativen Verhältnis die Bevölkerung im Erwerbsalter zu den Kindern und Jugendlichen steht, konkret handelt es sich um die Anzahl der 0- bis 19-Jährigen bezogen auf 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren.

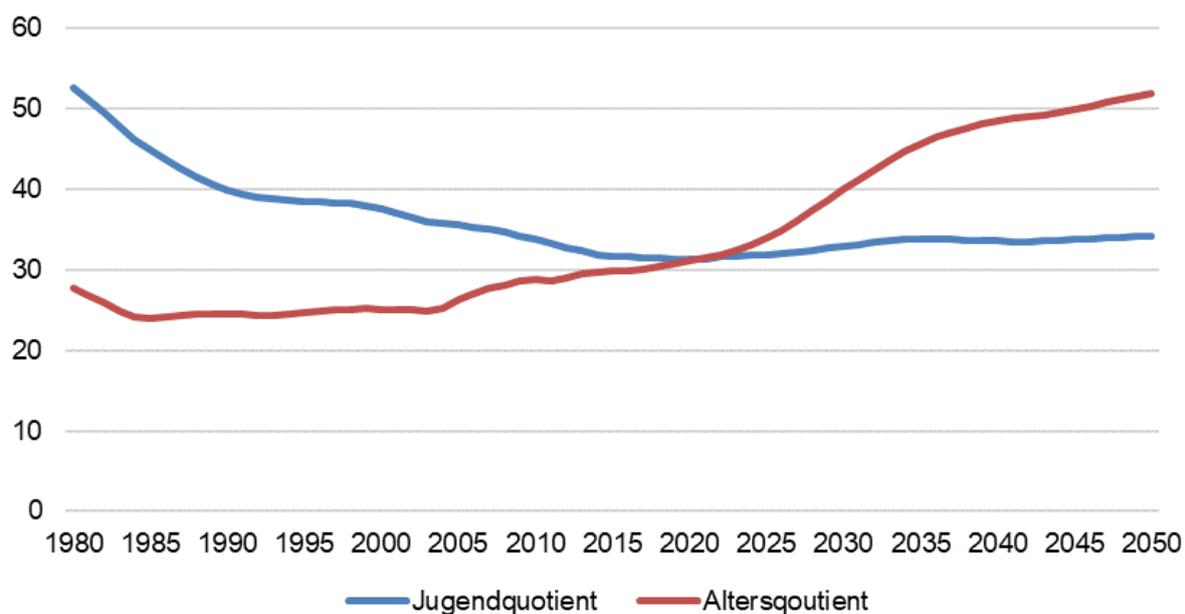
Der Altersquotient ist eine Maßzahl für das quantitative Verhältnis der Bevölkerung im Erwerbsalter zu den Senior:innen und zeigt die Anzahl der 65-Jährigen und älteren Menschen bezogen auf 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren.

Abbildung 1: Bevölkerung nach breiten Altersgruppen im Jahresdurchschnitt (in 1.000)



Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Bevölkerung zum Jahresdurchschnitt (Hauptvariante), abgefragt am 30.11.2023; eigene Berechnungen ÖIF

Abbildung 2: Entwicklung des Jugend- und des Altersquotienten



Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Bevölkerung zum Jahresdurchschnitt (Hauptvariante), abgefragt am 30.11.2023; eigene Berechnungen ÖIF

Tabelle 3: Anzahl der Kinder nach Familienform

in 1.000	0 bis 14 Jahre			15 bis 17 Jahre			18 bis unter 30 Jahre		
	2012	2017	2022	2012	2017	2022	2012	2017	2022
Kinder von verheirateten Paaren	883,7	904,8	940,2	215,0	193,6	198,3	488,6	481,3	446,7
Kinder von Lebensgemeinschaften	171,8	197,0	221,1	20,3	20,8	26,9	24,7	28,5	33,7
Kinder von Alleinerziehenden	155,9	152,3	132,7	48,8	44,3	46,0	126,9	137,6	121,4
<i>Davon Kinder bei alleinerziehenden Vätern</i>	12,4	15,0	10,0	5,7	7,0	5,7	27,2	31,2	25,6
Summe¹	1.211,4	1.254,1	1.294,0	284,1	258,7	271,2	640,2	647,4	601,8

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, abgefragt am 11.08.2023; eigene Berechnungen ÖIF

Weitere statistische Informationen: <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/familien-haushalte-lebensformen/familienformen>

Kurztext zur Tabelle 3: 2022 lebten in Österreich 940.200 Kinder im Alter zwischen 0 und 14 Jahren bei verheirateten Paaren, 221.100 Kinder lebten bei Paaren in Lebensgemeinschaften und 132.700 Kinder lebten bei Alleinerziehenden. In Summe lebten 2022 1.294.000 Kinder zwischen 0 und 14 mit einem bzw. zwei Elternteilen im selben Haushalt.

Hintergrundinformation: Kinder im Sinne der Familienstatistik sind alle mit beiden oder einem Elternteil(en) im selben Haushalt lebenden leiblichen, Stief- und Adoptivkinder, sofern diese ohne eigene Partner:innen im elterlichen Haushalt leben und selbst noch keine Kinder haben. Sämtliche hier dargestellte Ergebnisse beziehen sich daher grundsätzlich nur auf im selben Haushalt lebende Personen. Deshalb sind unter 30-Jährige, die nicht mit den Eltern im selben Haushalt wohnen, in dieser Darstellung auch nicht enthalten.

¹ Die Zeile „Kinder bei alleinerziehenden Vätern“ ist in der Summe nicht berücksichtigt, weil diese Kinder in der Zeile „Kinder von Alleinerziehenden“ mitefassen sind.

Migration

Tabelle 4: Migration nach Alter und Staatsbürgerschaft

		2012		2017		2022	
		Zuzüge aus dem Ausland	Wegzüge in das Ausland	Zuzüge aus dem Ausland	Wegzüge in das Ausland	Zuzüge aus dem Ausland	Wegzüge in das Ausland
Staatsangehörigkeit	Alter						
Österreich	bis 14 Jahre	1.867	3.127	1.883	3.096	2.219	3.195
	15 bis 19 Jahre	713	1.048	728	1.063	804	802
	20 bis 24 Jahre	1.652	2.324	1.552	2.207	1.256	1.940
	25 bis unter 30 Jahre	1.684	2.975	1.747	3.269	1.552	2.945
EU- und EFTA-Staaten, assoz. Kleinstaaten, Vereinigtes Königreich	bis 14 Jahre	7.616	2.937	8.245	4.194	9.162	6.354
	15 bis 19 Jahre	4.369	1.452	5.425	1.855	6.591	2.125
	20 bis 24 Jahre	16.325	7.989	16.536	9.597	19.743	9.649
	25 bis unter 30 Jahre	14.143	8.429	15.333	9.796	16.216	9.801
Drittländer	bis 14 Jahre	5.417	2.165	9.085	3.416	30.933	5.720
	15 bis 19 Jahre	5.324	1.683	5.313	2.576	13.060	2.275
	20 bis 24 Jahre	10.146	5.170	9.628	7.040	17.305	5.056
	25 bis unter 30 Jahre	8.256	4.591	8.394	6.164	16.352	5.115

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik, abgefragt am 14.08.2023

Weitere statistische Informationen: <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/migration-und-einbuengerung/wanderungen-insgesamt>

Kurztext zur Tabelle 4: 2022 sind 2.219 Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft im Alter bis 14 Jahren nach Österreich gezogen, 3.195 österreichische Staatsbürger:innen unter 14 sind ins Ausland gezogen. Im selben Jahr sind 9.162 unter 14-Jährige nach Österreich gezogen, die eine Staatsbürgerschaft eines EU- oder EFTA-Mitgliedslandes, eines assoziierten Kleinstaates oder des Vereinigten Königreiches hatten.² 6.354 Personen im Alter bis 14 Jahre mit solchen Staatsbürgerschaften sind aus Österreich weggezogen. Mit einer Drittland-Staatsbürgerschaft sind 2022 30.933 bis 14 Jahre alte Personen nach Österreich gezogen und 5.720 Personen weggezogen.

Hintergrundinformation: Die Zu- bzw. Wegzüge sind Hauptwohnsitzverlegungen über die Grenzen Österreichs hinweg. Es werden nur Zu- und Wegzüge von Personen erfasst, die mindestens 90 Tage in Österreich einen Hauptwohnsitz hatten.

Bei der Staatsbürgerschaft zählt der Zeitpunkt der Wohnsitzanmeldung (bei Zuzügen) bzw. der Wohnsitzabmeldung (bei Wegzügen). Beispiel: Wenn eine Person mit ausländischer Staatsangehörigkeit 2010 nach Österreich zog, zählte sie zu den ausländischen Staatsangehörigen. Wurde diese Person 2015 eingebürgert und ist dann 2017 fortgezogen, so wäre dieser Wegzug zu den österreichischen Staatsangehörigen gezählt worden.

² EFTA: Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz / Assoziierte Kleinstaaten: z. B. Andorra, Monaco, San Marino, Vatikan.

Tabelle 5: Wanderungsbilanz von 0- bis unter 30-Jährigen mit nichtösterreichischer Staatsbürgerschaft

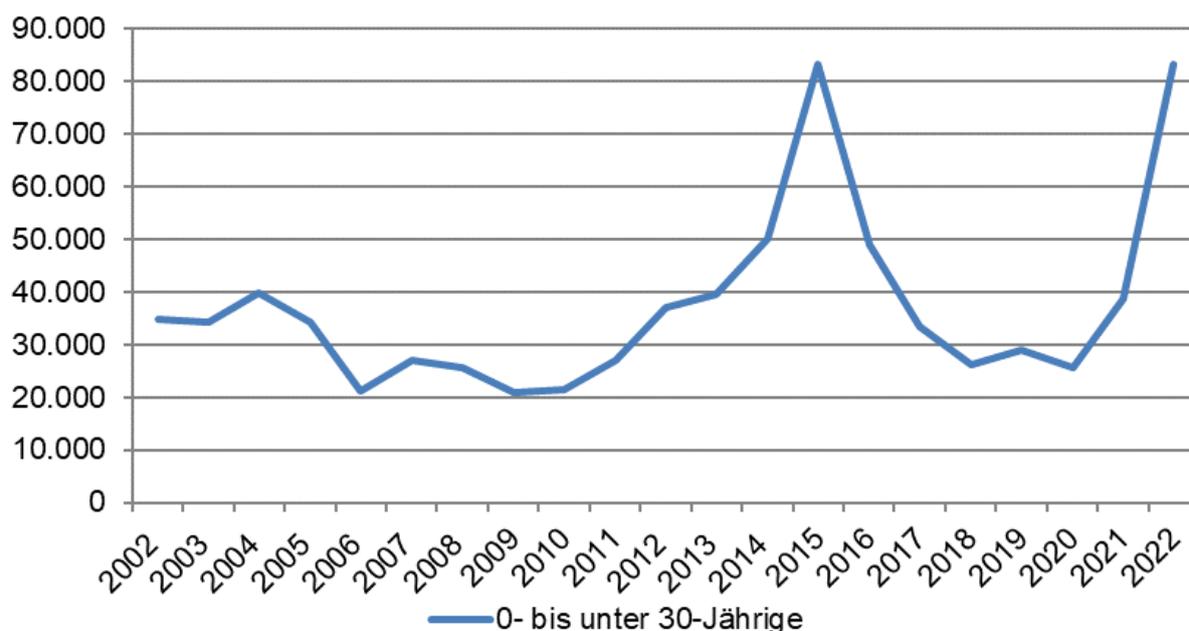
	2005	2010	2015	2020	2022
Anzahl der Personen absolut	34.138	21.492	83.163	25.775	83.267

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik, abgefragt am 14.08.2023

Weitere statistische Informationen: <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/migration-und-einbuengerung/wanderungen-insgesamt>

Kurztext zur Tabelle 5: Im Jahr 2022 betrug die Wanderungsbilanz (d. i. der Saldo aus Zu- und Wegzügen) bei den 0- bis unter 30-Jährigen mit nichtösterreichischer Staatsbürgerschaft 83.267 Personen. In den vergangenen 20 Jahren gab es – wie die u. a. Abbildung zeigt – kontinuierlich eine Nettozuwanderung in dieser Altersgruppe, die aber in den einzelnen Jahren unterschiedlich hoch ausfiel. Nach einem Höchststand 2015 kam ein Rückgang und 2019 hat der Saldo wieder zugenommen. 2020 kam es – bedingt durch die COVID-19-Pandemie – zu einem Rückgang und 2021 war wieder eine Zunahme zu verzeichnen, die 2022 zu einem neuerlichen Höchstwert führte. Vor allem die Anzahl der ukrainischen Staatsbürger:innen in Österreich nahm 2022 zu.

Abbildung 3: Wanderungsbilanz von 0- bis unter 30-Jährigen mit nichtösterreichischer Staatsbürgerschaft



Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik, abgefragt am 14.08.2023

Tabelle 6: Einbürgerungen

	2005	2010	2015	2020	2022
Alter bis 14 Jahre	11.285	1.927	2.560	2.525	5.412
Alter 15 bis 19 Jahre	3.800	725	788	713	1.515
Alter 20 bis 24 Jahre	2.423	465	574	649	1.372
Alter 25 bis unter 30 Jahre	2.901	574	596	744	1.861
Insgesamt (alle Altersgruppen)	35.417	6.190	8.265	8.996	20.606

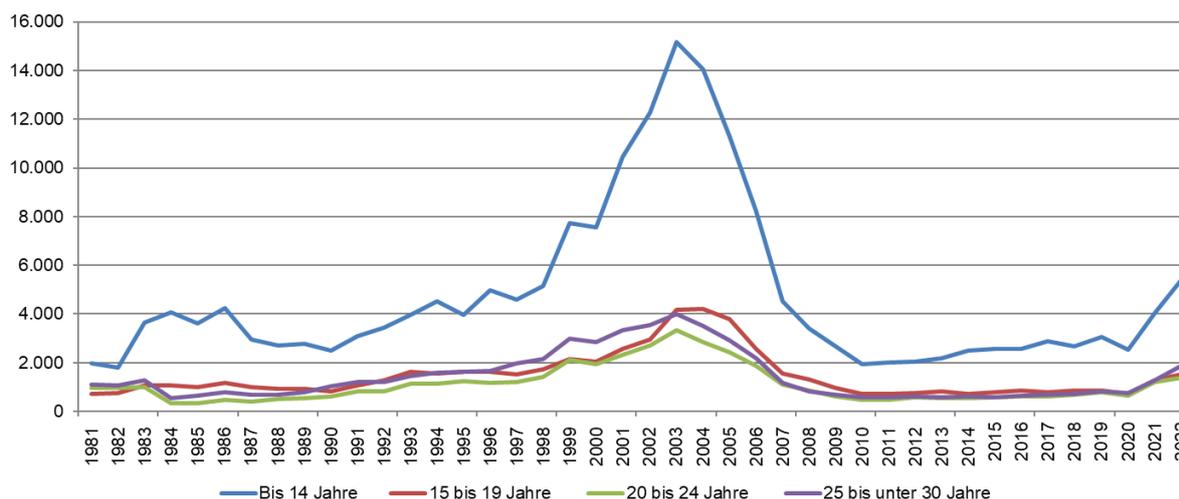
Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Einbürgerungen, abgefragt am 14.08.2023; eigene Berechnungen ÖIF

Weitere statistische Informationen: <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/migration-und-einbuengerung/einbuengerungen>

Kurztext zur Tabelle 6: Im Jahr 2022 wurden 5.412 Kinder im Alter bis 14 Jahre eingebürgert. Weiters wurden im selben Jahr 1.515 15- bis 19-Jährige, 1.372 20- bis 24-Jährige und 1.861 25- bis unter 30-Jährige eingebürgert. Insgesamt wurde an 20.606 Personen aller Altersgruppen 2022 die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen.

Hintergrundinformation: Ab Mitte der 1990er Jahre erhöhte sich die Zahl der Einbürgerungen und im Jahr 2003 wurde mit 45.112 ein Höchstwert erreicht. In den Folgejahren gingen die Einbürgerungszahlen zurück, besonders deutlich nach der Staatsbürgerschaftsrechts-Novelle 2005 (2006: 26.259 Einbürgerungen), bei der es zu einer restriktiveren Regelung der Einbürgerungsbestimmungen kam.

Abbildung 4: Einbürgerungen



Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Einbürgerungen, abgefragt am 14.08.2023; eigene Berechnungen ÖIF

Bildung und Ausbildung

Tabelle 7: Schülerinnen und Schüler 1970/71 bis 2021/22

Schuljahr	Insgesamt	Pflicht-schulen ³	Allgemein-bildende höhere Schulen ⁴	Berufs-schulen	Berufs-bildende mittlere Schulen	Berufs-bildende höhere Schulen
1970/71	1.324.617	963.579	138.269	146.559	45.448	30.762
1980/81	1.352.228	831.017	178.021	197.782	69.219	76.189
1990/91	1.109.541	648.719	155.384	149.806	56.441	99.191
2000/01	1.176.229	690.328	180.703	132.613	48.909	123.676
2010/11	1.108.751	584.807	198.367	137.881	50.094	137.602
2020/21	1.096.927	583.388	210.027	116.759	42.679	144.074
2021/22	1.094.693	582.969	210.930	115.832	41.538	143.424

Quelle: Statistik Austria, Schulstatistik – Schülerinnen und Schüler an öffentlichen und privaten Schulen 1923/24 bis 2021/22, abgefragt am 13.03.2023; eigene Berechnungen ÖIF

Weitere statistische Informationen:

<https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bildung/schulbesuch>

Kurztext zur Tabelle 7: Von den insgesamt ca. 1,1 Millionen Schülerinnen und Schülern des Schuljahres 2021/22 waren 583.000 Pflichtschüler:innen, 211.000 besuchten allgemeinbildende höhere Schulen, 115.800 besuchten Berufsschulen, 41.500 berufsbildende mittlere und 143.400 berufsbildende höhere Schulen.

Die Gesamtanzahl der Schüler:innen ist bis 1976/77 gestiegen und dann bis 1990/91 gesunken. Auf eine leichte Erhöhung bis 2004/05 folgte wieder ein Rückgang: 2015/16 wurde der niedrigste Stand im dargestellten Zeitraum erreicht. In den darauffolgenden Schuljahren ist die Schüler:innenzahl wieder leicht gestiegen und 2021/22 wieder etwas zurückgegangen.

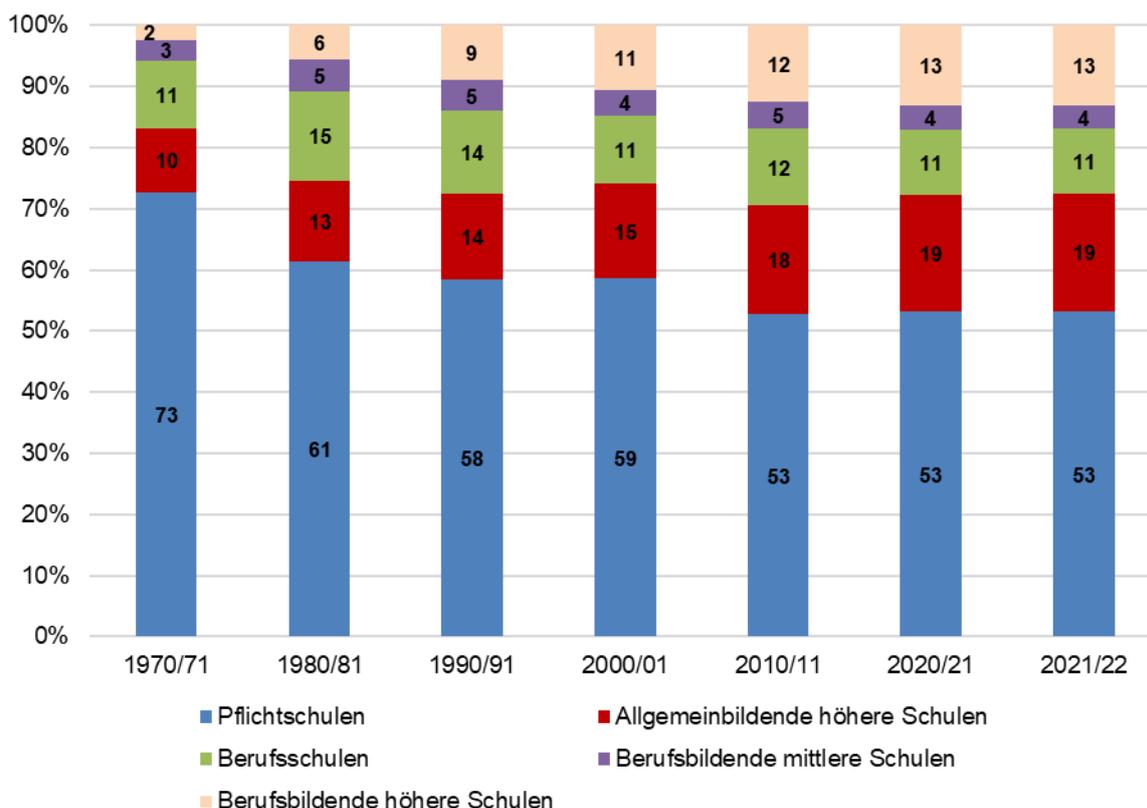
Bei den Schüler:innenzahlen in AHS, Berufsschulen und BMS gab es in den ersten zehn Jahren des Darstellungszeitraums deutliche Zunahmen. Die Schülerinnen und Schüler, die 1980/81 diese Schulen besuchen, sind noch der Baby-Boom-Generation zuzurechnen. Bei den Pflichtschüler:innen zeigt sich der Geburtenrückgang Ende der 1960er und Anfang der 1970er Jahre schon früher.

Anders verlief die Entwicklung der Schüler:innenzahlen in den BHS. Zwischen 1970/71 und 2010/11 hat sich die Schüler:innenzahl mehr als vervierfacht. Danach folgte ein Rückgang bis zur Mitte der Dekade, dann wieder ein Anstieg und ein geringer Rückgang 2021/22.

³ Volksschulen, Hauptschulen, Modellversuch „Neue Mittelschule“ an Hauptschul-Standorten (bis 2011/12), Neue Mittelschulen (ab 2012/13), Sonderschulen, Polytechnische Schulen

⁴ AHS-Langform (Unter- & Oberstufe), Modellversuch „Neue Mittelschule“ an AHS-Standorten (bis 2011/12), Modellversuch "Neue Mittelschule" an AHS (ab 2012/13), Oberstufenrealgymnasien; exkl. Aufbau-(Real-)Gymnasien und (Real-)Gymnasien für Berufstätige

Abbildung 5: Schülerinnen und Schüler nach Schultypen



Quelle: Statistik Austria, Schulstatistik – Schülerinnen und Schüler an öffentlichen und privaten Schulen 1923/24 bis 2021/22, abgefragt am 13.03.2023; eigene Berechnungen ÖIF

Tabelle 8: 20- bis 24-Jährige mit höherem Bildungsabschluss als Pflichtschule

Jahr	Insgesamt	Frauen	Männer
	in %		
1995	79,2	74,5	84,1
2000	85,1	84,9	85,3
2005	85,7	87,0	84,4
2010	85,5	86,1	85,0
2015	88,7	89,4	88,0
2020	86,1	89,7	82,6
2022	85,4	88,0	82,8

Quelle: Statistik Austria, Statistiken – Bevölkerung und Soziales – Bildung – Bildungsindikatoren – Weiterführende Daten: Bildungsindikatoren_2022.ods, Tab. 3, Bildungsstand der Jugendlichen ab 1995 – Mikrozensus(-Arbeitskräfteerhebung), abgefragt am 10.07.2023

Anmerkung: Zeitreihenbrüche 2004, 2006, 2014 und 2021, u. a. wegen Stichprobenumstellung

Weitere statistische Informationen:

<https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bildung/bildungsindikatoren>

Kurztext zur Tabelle 8: Die Tabelle zeigt die Entwicklung des Anteils jener Personen unter den 20- bis 24-Jährigen, die eine Lehre absolviert, einen Abschluss einer zwei- oder mehrjährigen BMS oder eine AHS-Matura erworben hatten. Das entspricht mindestens einem

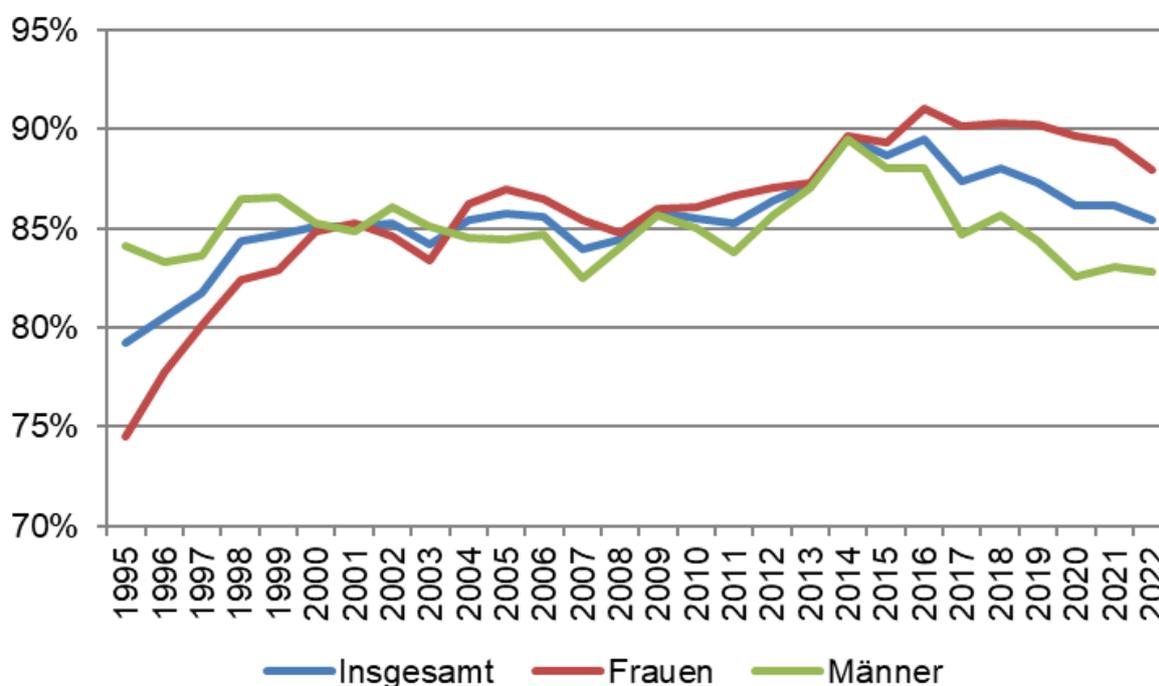
Abschluss der Sekundarstufe II, gleichbedeutend dem ISCED⁵-3-Level. ISCED 3 umfasst die zweite Stufe der Sekundarbildung, die auf den Beruf oder die tertiäre Bildung (Studium an Fach-, Musik-, Kunst- bzw. Pädagogischen Hochschulen sowie Universitäten) vorbereitet.

2022 hatten 85,4 % der 20- bis 24-jährigen Frauen und Männer einen Lehr- oder BMS-Abschluss bzw. eine AHS-Matura. Seit 1995 ist der Anteil dieser Personen bis zu einem Höchstwert 2014 insgesamt gestiegen und schwankte danach auf hohem Niveau. Seit 2018 sind die Anteile rückläufig. Bis 2003 haben sich die Anteile von Männern und Frauen angeglichen, seit 2004 liegt der Anteil der Frauen konstant über dem der Männer.

Hintergrundinformation: Seit dem Jahr 2009 liegt Österreich kontinuierlich über dem EU-Zielwert von mindestens 85 % der 20- bis 24-Jährigen, die einen Abschluss der oberen Sekundarstufe oder einen höheren Bildungsabschluss haben sollten.⁶ 2022 wurde dieser Wert mit 85,4 % nur um 0,4 %-Punkte überschritten.

Die Bildungsabschlüsse bis 2013 sind gemäß ISCED 1997 und jene ab 2014 gemäß ISCED 2011 klassifiziert. Dies bedeutet, dass ab 2014 die erfolgreiche Beendigung der dritten Klasse einer fünfjährigen BHS ebenfalls als Abschluss der Sekundarstufe II gilt. Davor wurde die betroffene Personengruppe nicht eigens erfasst.

Abbildung 6: 20- bis 24-Jährige mit höherem Bildungsabschluss als Pflichtschule



Quelle: Statistik Austria, Statistiken – Bevölkerung und Soziales – Bildung – Bildungsindikatoren – Weiterführende Daten: Bildungsindikatoren_2022.ods, Tab. 3, Bildungsstand der Jugendlichen ab 1995 – Mikrozensus(-Arbeitskräfteerhebung), abgefragt am 10.07.2023

⁵ Die International Standard Classification of Education ([ISCED](#)) wurde von der UNESCO zur Klassifizierung von Schultypen und Schulsystemen im internationalen Vergleich in den 1970er Jahren entwickelt und seither angepasst.

⁶ Vgl. Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (Hrsg.) (2021): Nationaler Bildungsbericht Österreich 2021. Band 1. Wien: BMBWF. S. 289.

Tabelle 9: Frühe Schulabgänger:innen (18 bis 24 Jahre)

Jahr	Österreich			EU-27 ⁷ insgesamt
	Männer	Frauen	Insgesamt	
	in %			
1995	9,9	17,3	13,6	:
2000	9,6	10,7	10,2	:
2005	9,7	8,9	9,3	15,6
2010	8,4	8,3	8,3	13,8
2015	7,8	6,8	7,3	11,0
2020	10,0	6,3	8,1	9,9
2022	9,5	7,4	8,4	9,6

Quelle 1: Statistik Austria, Statistiken – Bevölkerung und Soziales – Bildung – Bildungsindikatoren – Weiterführende_Daten: Bildungsindikatoren_2022.ods, Tab. 4, Frühe Schul- und Ausbildungsabgänger:innen ab 1995 – Mikrozensus(-Arbeitskräfteerhebung), abgefragt am 10.07.2023

Quelle 2: Eurostat-Datenbank / Bevölkerung und soziale Bedingungen / Bildung und Weiterbildung / Bildungs- und Weiterbildungsergebnisse / Übergang vom Bildungssystem zur Arbeitswelt / frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger / Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger nach Geschlecht und Erwerbsstatus (edat_ifse_14), abgefragt am 11.07.2023

Anmerkung: Zeitreihenbrüche 2003 (EU), 2004 (Ö), 2006, 2014 und 2021

Weitere statistische Informationen:

<https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bildung/bildungsindikatoren>

Kurztext zur Tabelle 9: Im Jahr 2022 gab es insgesamt 8,4 % frühe Schulabgänger:innen in Österreich, 9,5 % männliche und 7,4 % weibliche. In der EU-27 lag der Anteil 2022 bei 9,6 %. Im Vergleich zu 1995 ist in Österreich der Anteil früher Schulabgänger:innen unter den 18- bis 24-Jährigen gesunken und bewegt sich unter dem EU-Durchschnitt (EU-Daten sind erst ab 2002 verfügbar). Weiters haben sich in diesem Zeitraum die Anteile bei den Frauen deutlich verringert.

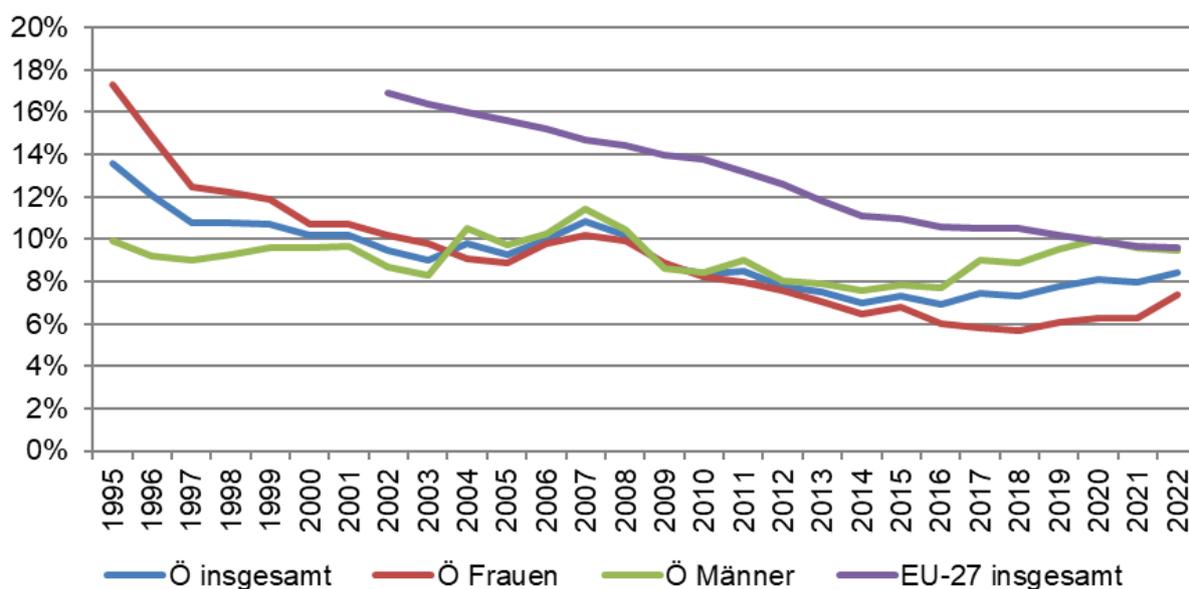
Hintergrundinformation: Als „frühe Schulabgänger:innen“ werden jene 18- bis 24-Jährigen bezeichnet, die maximal über Bildungsabschlüsse der Sekundarstufe I (Pflichtschule) verfügen und an keiner Aus- oder Weiterbildung im Schulwesen bzw. in Einrichtungen der Erwachsenenbildung oder im betrieblichen Kontext teilnehmen.

Österreich liegt nach den Mikrozensusdaten seit 2009 kontinuierlich unter dem in der Strategie Europa 2020 festgelegten EU-Zielwert von maximal 10 % frühen Schulabgänger:innen unter den 18- bis 24-Jährigen.⁸

⁷ Die Angabe „EU-27“ bezieht sich auf die Daten aller 27 EU-Mitgliedsstaaten (Stand 01.02.2020). Werte für Jahre vor dem jeweiligen Beitritt oder Austritt eines Landes werden miteinberechnet bzw. abgerechnet.

⁸ Eurostat Pressemitteilung 66/2020 – 22. April 2020

Abbildung 7: Frühe Schulabgänger:innen (18 bis 24 Jahre)



Quelle 1: Statistik Austria, Statistiken – Bevölkerung und Soziales – Bildung – Bildungsindikatoren – Weiterführende Daten: Bildungsindikatoren_2022.ods, Tab. 4, Frühe Schul- und Ausbildungsabgänger:innen ab 1995 – Mikrozensus(-Arbeitskräfteerhebung), abgefragt am 10.07.2023
 Quelle 2: Eurostat-Datenbank / Bevölkerung und soziale Bedingungen / Bildung und Weiterbildung / Bildungs- und Weiterbildungsergebnisse / Übergang vom Bildungssystem zur Arbeitswelt / frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger / Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger nach Geschlecht und Erwerbsstatus (edat_lfse_14), abgefragt am 11.07.2023

Anmerkung: Zeitreihenbrüche 2003 (EU), 2004 (Ö), 2006, 2014 und 2021

Tabelle 10: Nichterwerbstätige Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren

Jahr	Insgesamt		Frauen		Männer	
	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
2005	84,5	8,6	43,6	8,8	40,9	8,4
2010	73,0	7,4	38,0	7,7	35,0	7,2
2015	73,2	7,5	35,5	7,3	37,8	7,7
2020	71,9	8,0	31,1	6,9	40,8	9,0
2022	73,0	8,1	35,3	7,8	37,2	8,2

Quelle 1: Statistik Austria, Statistiken – Bevölkerung und Soziales – Bildung – Bildungsindikatoren – Weiterführende Daten: Bildungsindikatoren_2022.ods, Tab. 5, Nichterwerbstätige Jugendliche, die weder an Bildung noch an Weiterbildung teilnehmen (NEET) ab 2000 – Mikrozensus(-Arbeitskräfteerhebung), abgefragt am 10.07.2023

Quelle 2: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus(-Arbeitskräfteerhebung) Jahresdaten, abgefragt am 11.07.2023; eigene Berechnungen ÖIF

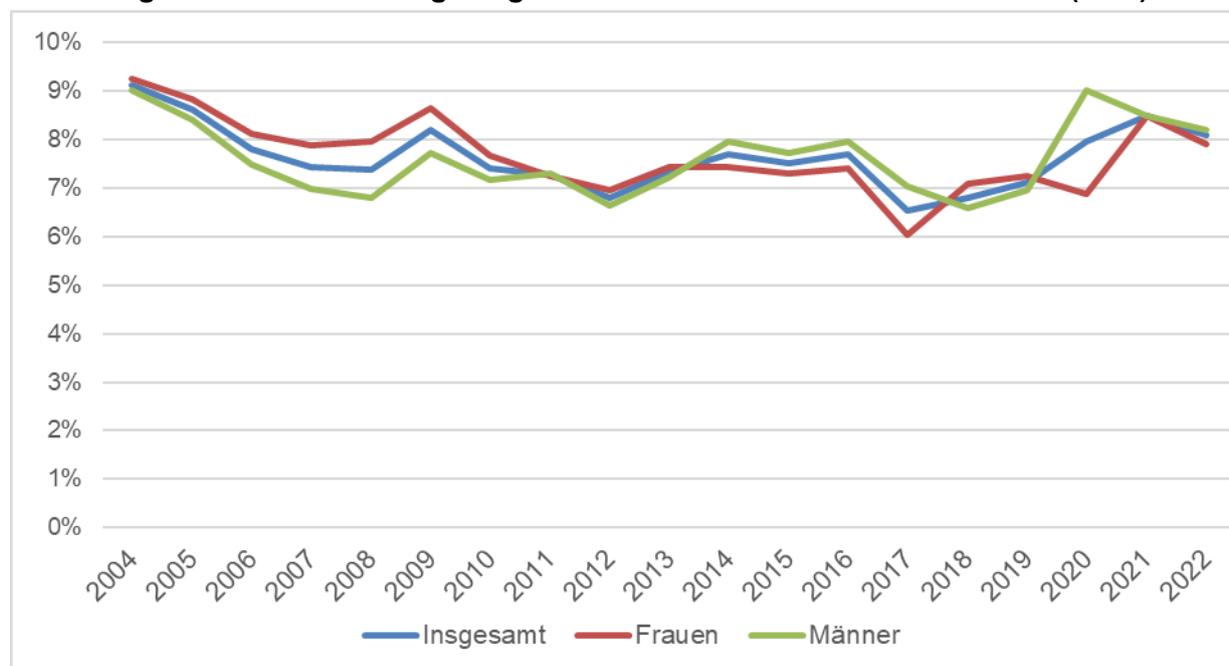
Weitere statistische Informationen:

<https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bildung/bildungsindikatoren>

Kurztext zur Tabelle 10: Im Jahr 2022 gab es in Österreich insgesamt 73.000 Jugendliche im Alter zwischen 15 und 24 Jahren, die nicht in Aus- oder Weiterbildung standen und auch nicht erwerbstätig waren. Das entspricht einem Anteil von 8,1 % an der Gesamtbevölkerung in dieser Altersgruppe.

Hintergrundinformation: Nichterwerbstätige Jugendliche werden als NEETs bezeichnet – Young people neither in employment nor education or training. Der Anteil der NEETs insgesamt ist ausgehend vom Jahr 2004 zurückgegangen, trotzdem gab es nach einem Tiefstwert 2017 mit 6,5 % in den Folgejahren Zunahmen.

Abbildung 8: Nichterwerbstätige Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren (in %)



Quelle: Statistik Austria, Statistiken – Bevölkerung und Soziales – Bildung – Bildungsindikatoren – Weiterführende Daten: Bildungsindikatoren_2022.ods, Tab. 5, Nichterwerbstätige Jugendliche, die weder an Bildung noch an Weiterbildung teilnehmen (NEET) ab 2000 – Mikrozensus(-Arbeitskräfteerhebung), abgefragt am 10.07.2023

Medien – Internet

Tabelle 11: Letzte Internetnutzung von 14- bis 19-Jährigen

% der Befragten	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2022
gestern	79,3	83,3	88,3	88,9	93,2	95,1	96	97,5	97,3	98,9	97,6	98,0
letzte Woche (exkl. gestern)	17,8	14,6	9,8	8,8	5,7	3,6	3,5	2,0	2,0	0,8	1	2,0
letztes Monat (exkl. gestern und letzte Woche)	0,8	1,2	0,6	1,6	0,6	0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
länger her/nie	2,1	0,9	1,2	0,7	0,5	1,3	0,3	0,5	0,7	0,3	1,3	0,0

Quelle: Media-Analyse⁹, Erhebungen 2010–2021; Erhebung 2022 abgefragt am 11.07.2023

Anmerkung: Bruch in der Zeitreihe 2005 und 2014 (Umstellung der Erhebungsmethoden von Papierfragebogen auf CAPI/CASI bzw. später auf CAWI)

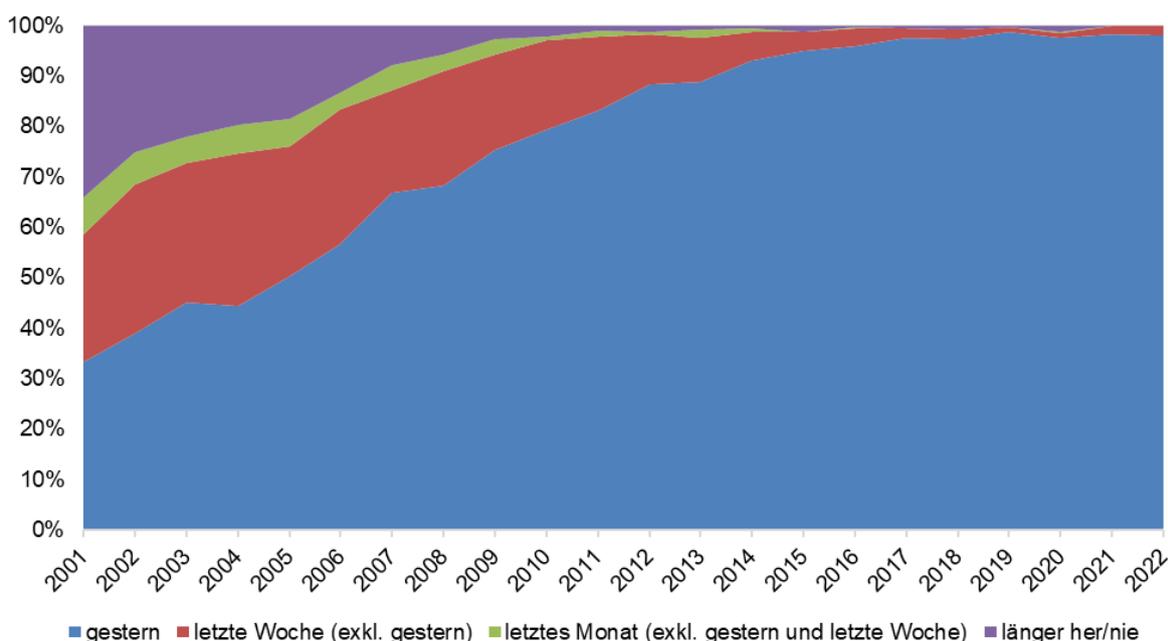
Weitere statistische Informationen: <https://www.media-analyse.at/>

Kurztext zur Tabelle 11: Im Jahr 2022 haben 98,0 % der befragten 14- bis 19-Jährigen angegeben, dass sie „gestern“, also am Tag vor der Befragung, das letzte Mal das Internet genutzt haben. 2,0 % nutzten das Internet zuletzt zwar nicht am Tag vor der Befragung, aber in der Woche davor. Jeweils 0,0 % gaben 2022 an, das Internet an einem weiter als eine Woche zurückliegenden Tag im Monat vor der Befragung bzw. länger als einen Monat zurück bzw. nie genutzt zu haben.

Von 2010 bis 2022 ist die Nutzung am Tag vor der Befragung von vier Fünftel der befragten 14- bis 19-Jährigen auf 98,0 % angestiegen, die Werte bei selteneren Letztnutzungen sind deutlich zurückgegangen. 2022 gibt es niemand in der Altersgruppe 14 bis 19, der nicht zumindest in der Woche vor der Befragung das Internet genutzt hat.

⁹ Die Media-Analyse ist eine jährlich durchgeführte Studie zur Erhebung von umfangreichen und detaillierten Informationen zur Mediennutzung in Österreich. Die Samplegröße beträgt ca. 14.000 bis 16.000 Interviews pro Jahr mit Personen ab 14 Jahren. Die Feldphase erstreckt sich über die Monate des Erhebungsjahres.

Abbildung 9: Letzte Internetnutzung der befragten 14- bis 19-Jährigen



Quelle: Media-Analyse, Erhebungen 2001–2021; Erhebung 2022 abgefragt am 11.07.2023

Anmerkung: Bruch in der Zeitreihe 2005 und 2014

Tabelle 12: Letzte Internetnutzung von 20- bis unter 30-Jährigen

% der Befragten	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2022
gestern	75,1	78,4	80,4	84,7	90,2	92,9	94,8	96,3	97	96,9	98,3	96,9
letzte Woche (exkl. gestern)	17,1	15,6	15,2	10	7,1	5,3	4,4	2,8	2,4	2,3	1,1	2,4
letztes Monat (exkl. gestern und letzte Woche)	1,5	1,3	1,1	1,4	0,7	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1
länger her/nie	6,2	4,7	3,3	3,9	2	1,6	0,7	0,8	0,4	0,6	0,5	0,6

Quelle: Media-Analyse¹⁰, Erhebungen 2010–2021; Erhebung 2022 abgefragt am 11.07.2023

Anmerkung: Bruch in der Zeitreihe 2005 und 2014 (Umstellung der Erhebungsmethoden von Papierfragebogen auf CAPI/CASI bzw. später auf CAWI)

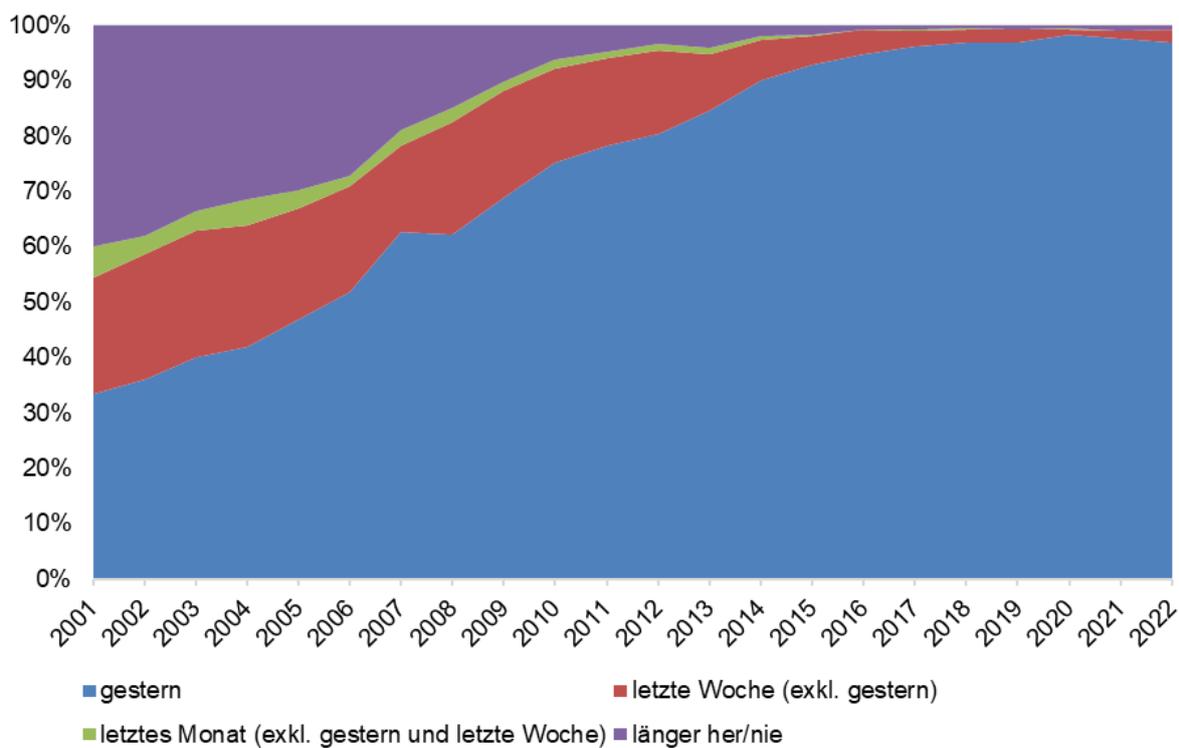
Weitere statistische Informationen: <https://www.media-analyse.at/>

Kurztext zur Tabelle 12: Im Jahr 2022 haben 96,9 % der befragten 20- bis unter 30-Jährigen angegeben, dass sie gestern, also am Tag vor der Befragung, das letzte Mal das Internet genutzt haben. 2,4 % nutzten das Internet zuletzt zwar nicht am Tag vor der Befragung, aber in der Woche davor. 0,1 % gaben 2022 an, das Internet an einem weiter als eine Woche zurückliegenden Tag im Monat vor der Befragung genutzt zu haben. Bei 0,6 % der Befragten lag die letzte Internetnutzung länger als einem Monat zurück bzw. wurde das Internet nie genutzt.

Zwischen 2010 und 2020 ist die Nutzung am Tag vor der Befragung um ca. 21 Prozentpunkte gestiegen, die Werte bei selteneren Letztnutzungen sind deutlich zurückgegangen. 92,2 % der befragten 20- bis unter 30-Jährigen nutzten 2010 das Internet am Tag oder in der Woche vor der Befragung, 2022 waren es 99,3 %.

¹⁰ Die Media-Analyse ist eine jährlich durchgeführte Studie zur Erhebung von umfangreichen und detaillierten Informationen zur Mediennutzung in Österreich. Die Samplegröße beträgt ca. 14.000 bis 16.000 Interviews pro Jahr mit Personen ab 14 Jahren. Die Feldphase erstreckt sich über die Monate des Erhebungsjahres.

Abbildung 10: Letzte Internetnutzung der befragten 20- bis unter 30-Jährigen



Quelle: Media-Analyse, Erhebungen 2001–2021, Erhebung 2022 abgefragt am 11.07.2023

Anmerkung: Bruch in der Zeitreihe 2005 und 2014

Arbeitswelt

Tabelle 13: Erwerbsstatus nach Altersgruppen

In %		2005	2010	2015	2020	2022
15 bis 19 Jahre	Erwerbstätig	34,6	36,8	32,9	31,4	31,5
	Arbeitslos	5,7	4,6	4,3	3,7	4,5
	Nichterwerbperson	57,4	56,1	60,5	62,7	61,6
	Präsenz-/Zivildienst	2,4	2,5	2,3	2,2	2,3
20 bis 24 Jahre	Erwerbstätig	65,4	65,9	65,0	64,3	68,1
	Arbeitslos	6,7	6,2	7,4	7,5	6,0
	Nichterwerbperson	25,9	26,0	25,8	26,0	23,8
	Präsenz-/Zivildienst	2,0	1,9	1,8	2,2	2,1
25 bis unter 30 Jahre	Erwerbstätig	79,3	79,3	80,2	79,2	82,2
	Arbeitslos	5,5	5,5	5,4	5,5	4,7
	Nichterwerbperson	15,0	15,1	14,4	15,1	12,6
	Präsenz-/Zivildienst	0,2	0,1	0,0	0,2	0,4

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Jahresdaten, abgefragt am 12.07.2023; eigene Berechnungen ÖIF

Weitere statistische Informationen: <https://www.statistik.at/statistiken/arbeitsmarkt/erwerbsstatus>

Kurztext zur Tabelle 13: Von den 15- bis 19-jährigen Personen waren 2022 31,5 % erwerbstätig, 4,5 % arbeitslos, 61,6 % nichterwerbstätig und 2,3 % Präsenz- oder Zivildienstler. In den höheren Altersgruppen steigt der Anteil der Erwerbstätigen (68,1 % bei den 20- bis 24-Jährigen und 82,2 % bei den 25- bis unter 30-Jährigen), der Anteil der Nichterwerbstätigen (das sind z. B. Schüler:innen und Studierende) nimmt mit zunehmendem Alter ab (23,8 % bei den 20- bis 24-Jährigen und 12,6 % bei den 25- bis unter 30-Jährigen). Der Anteil der arbeitslosen Personen liegt bei 6,0 % bei den 20- bis 24-Jährigen und 4,7 % bei den 25- bis unter 30-Jährigen. Der Anteil der Präsenz- bzw. Zivildienstler beträgt bei den 20- bis 24-Jährigen 2,1 % und bei den 25- bis unter 30-Jährigen 0,4 %.

Hintergrundinformation: Nach der ILO-Definition gelten Personen dann als *erwerbstätig*, wenn sie in der Referenzwoche mindestens eine Stunde als Unselbstständige, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige oder Lehrlinge gearbeitet haben. Haben sie nur aufgrund von z. B. Urlaub, Krankheit, beruflicher Aus-/Weiterbildung oder Mutterschutz/Papamonat nicht gearbeitet, gehen aber ansonsten einer Arbeit nach, gelten sie ebenfalls als erwerbstätig. Bis 2020 zählten Personen in Elternkarenz mit aufrehtem Dienstverhältnis, deren Karenzierung nicht länger als 22 Monate dauert, ebenfalls zu den Erwerbstätigen. Seit 2021 gelten Personen in Elternkarenz mit Kinderbetreuungsgeldbezug und Rückkehrrecht zum Arbeitgeber bzw. jene, deren Karenzierung nicht länger als 3 Monate dauert, als erwerbstätig. Als *arbeitslos* gelten jene Personen, die (1) nicht erwerbstätig im Sinne der ILO sind, (2) innerhalb der nächsten beiden Wochen nach der Referenzwoche eine Arbeit aufnehmen können und (3) während der Referenzwoche und den drei Wochen davor aktiv nach Arbeit gesucht haben, oder (4) bereits eine Stelle gefunden haben und diese in maximal drei Monaten antreten werden.

Nichterwerbperson sind Personen, die nach der jeweiligen Definition weder erwerbstätig noch arbeitslos sind.

Die Änderungen in den Definitionen bedingen mit 2021 einen Bruch in der Zeitreihe, durch den es zusätzlich zum Einfluss der Corona-Pandemie zu einem leichten Rückgang der Erwerbstätigkeit kam. Die Zahlen aus 2021 und 2022 sind mit denen der Vorjahre nur eingeschränkt vergleichbar.

Tabelle 14: Teilzeitbeschäftigung wegen Aus- und Fortbildung

Aus- und Fortbildung		2005	2010	2015	2020	2022
15 bis 19 Jahre	Teilzeitbeschäftigte in 1.000	9,7	18,5	17,3	15,6	15,5
	%-Anteil an allen Teilzeitbeschäftigten	61,1	68,7	74,1	70,7	63,4
20 bis 24 Jahre	Teilzeitbeschäftigte in 1.000	33,1	42,0	56,2	50,7	62,2
	%-Anteil an allen Teilzeitbeschäftigten	51,2	57,3	62,3	60,0	63,9
25 bis unter 30 Jahre	Teilzeitbeschäftigte in 1.000	18,3	30,7	38,4	35,8	49,3
	%-Anteil an allen Teilzeitbeschäftigten	24,4	32,4	34,5	32,8	39,7

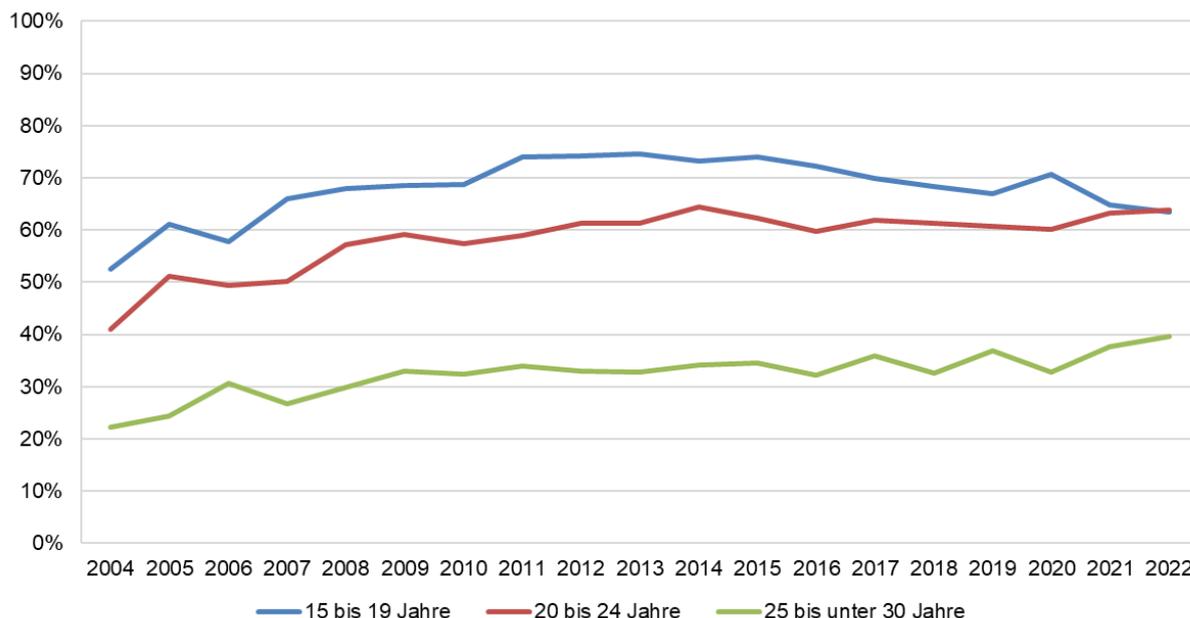
Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA Statistik Austria, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Jahresdaten, abgefragt am 12.07.2023; eigene Berechnungen ÖIF

Weitere statistische Informationen: <https://www.statistik.at/statistiken/arbeitsmarkt/erwerbsstatus>

Kurztext zur Tabelle 14: Die Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung weist für das Jahr 2022 15.500 Personen im Alter zwischen 15 bis 19 Jahren aus, die wegen schulischer oder beruflicher Aus- oder Fortbildung teilzeitbeschäftigt waren. Der Anteil, der aus diesem Grund Teilzeitbeschäftigten in dieser Altersgruppe lag bei 63,4 % bezogen auf alle Teilzeitbeschäftigten zwischen 15 und 19 Jahren. Bei den 20- bis 24-Jährigen gab es 2022 62.200 Teilzeitbeschäftigte in schulischer oder beruflicher Aus- oder Fortbildung, das entspricht einem Anteil von 63,9 % an den Teilzeitbeschäftigten dieser Altersgruppe. Bei den 25- bis unter 30-Jährigen waren es absolut 49.300 Personen bzw. 39,7 %.

Hintergrundinformation: Durch eine Erhebungsumstellung im Jahr 2021 kam es zu einem Zeitreihenbruch. Die Zahlen ab 2021 sind mit denen der Vorjahre nur eingeschränkt vergleichbar.

Abbildung 11: Teilzeitbeschäftigung wegen Aus- und Fortbildung (Anteil an allen Teilzeitbeschäftigten in der jeweiligen Altersgruppe)



Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA Statistik Austria, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Jahresdaten, abgefragt am 12.07.2023; eigene Berechnungen ÖIF

Hintergrundinformation: Durch eine Erhebungsumstellung im Jahr 2021 kam es zu einem Zeitreihenbruch. Die Zahlen ab 2021 sind mit denen der Vorjahre nur eingeschränkt vergleichbar.

Tabelle 15: Befristung von Dienstverhältnissen (absolut)

in 1.000	Jahr	2005	2010	2015	2020	2022
15 bis 19 Jahre	Befristung	15,5	18,7	15,7	12,7	15,7
	Lehrvertrag	109,0	114,2	97,1	85,0	82,4
	keine Befristung	39,3	40,4	30,8	31,7	39,7
	Sonstige	320,3	321,0	311,2	297,0	299,0
20 bis 24 Jahre	Befristung	35,2	36,3	42,4	32,3	39,2
	Lehrvertrag	11,1	14,9	17,8	22,1	18,9
	keine Befristung	283,5	273,7	279,1	256,1	271,7
	Sonstige	188,3	187,1	200,1	187,6	154,5
25 bis unter 30 Jahre	Befristung	31,0	35,9	42,6	45,5	47,2
	keine Befristung	345,7	371,2	387,4	397,5	430,3
	Sonstige und Lehrvertrag	127,9	141,7	136,6	145,3	105,9

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von Statistik Austria, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Jahresdaten, abgefragt am 13.07.2023

Weitere statistische Informationen: <https://www.statistik.at/statistiken/arbeitsmarkt/erwerbsstatus>

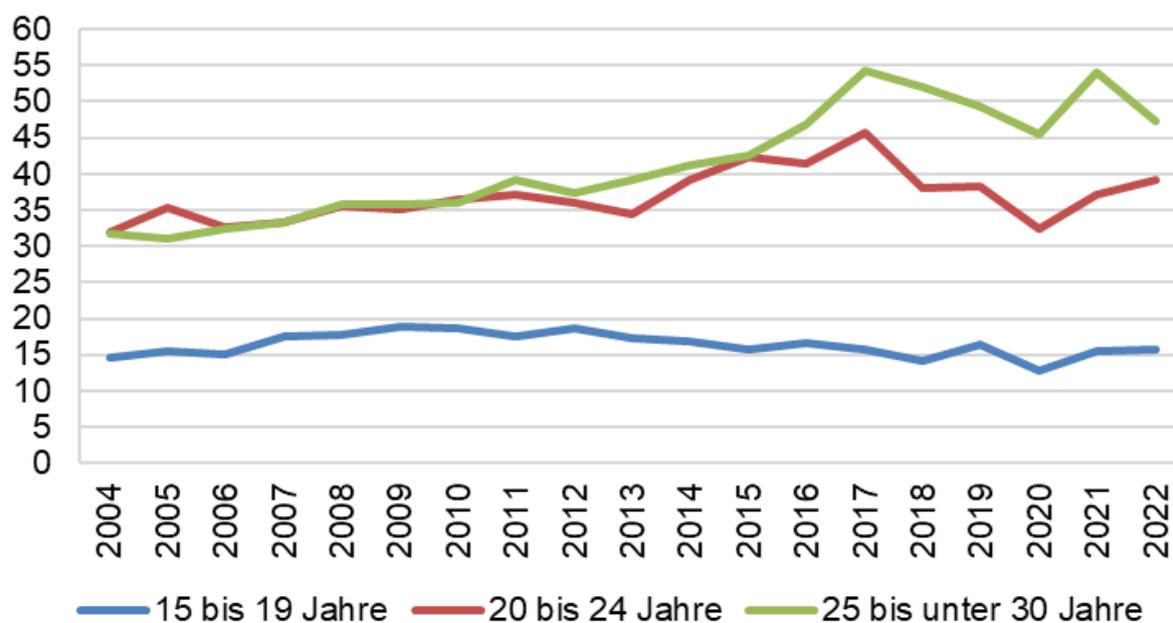
Kurztext zur Tabelle 15: Im Jahr 2022 hatten 15.700 Personen der Altersgruppe 15 bis 19 Jahre ein befristetes Dienstverhältnis, 82.400 hatten einen Lehrvertrag, 39.700 hatten ein unbefristetes Dienstverhältnis. 299.000 15- bis 19-Jährige waren 2022 der Kategorie „Sonstige“ zuzurechnen. Diese Kategorie umfasst Arbeitslose, Nichterwerbspersonen (Schüler:innen), Präsenz-/Zivildienstler und Erwerbstätige, bei denen eine Befristung nicht relevant ist (z. B. Selbstständige).

Bei den 15- bis 19-Jährigen ist die Anzahl der befristeten Dienstverhältnisse nach einem Höchststand 2009 mit insgesamt 18.800 bis 2018 zurückgegangen, 2019 wieder angestiegen, und 2020 auf den tiefsten Stand seit 2005 gefallen. Bei den 20- bis 24-Jährigen ist die Anzahl der befristeten Dienstverhältnisse von 2005 bis 2017 mit 45.600 auf einen Höchststand gestiegen und danach bis zum geringsten Wert 2020 wieder gefallen. Ebenso wurde bei den 25- bis unter 30-Jährigen 2017 ein Höchststand bei den befristeten Dienstverhältnissen mit 54.100 und danach ein Rückgang verzeichnet. Vergleiche mit den Daten aus 2021 und 2022 sind nur eingeschränkt möglich (s.u.)

Hintergrundinformation: Durch eine Erhebungsumstellung im Jahr 2021 kam es zu einem Zeitreihenbruch. Die Zahlen ab 2021 sind mit denen der Vorjahre nur eingeschränkt vergleichbar.

Bei der Altersgruppe der 25- bis unter 30-Jährigen sind die Zahlen für die Kategorie „Lehrvertrag“ bei „Sonstige“ inkludiert. Wegen der zahlenmäßig geringen Besetzung der Kategorie „Lehrvertrag“ in der Mikrozensus-Stichprobenerhebung bei der Altersgruppe 25 bis unter 30 ist es nicht zielführend, diese extra auszuweisen.

Abbildung 12: Befristung von Dienstverhältnissen (in 1.000)



Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von Statistik Austria, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Jahresdaten, abgefragt am 13.07.2023

Hintergrundinformation: Durch eine Erhebungsumstellung im Jahr 2021 kam es zu einem Zeitreihenbruch. Die Zahlen ab 2021 sind mit denen der Vorjahre nur eingeschränkt vergleichbar.

Tabelle 16: Befristung von Dienstverhältnissen (Anteile)

in %	Jahr	2005	2010	2015	2020	2022
15 bis 19 Jahre	Befristung	3,2	3,8	3,5	3,0	3,6
	Lehrvertrag	22,5	23,1	21,3	19,9	18,9
	keine Befristung	8,1	8,2	6,8	7,4	9,1
	Sonstige	66,2	64,9	68,4	69,6	68,4
20 bis 24 Jahre	Befristung	6,8	7,1	7,9	6,5	8,1
	Lehrvertrag	2,1	2,9	3,3	4,4	3,9
	keine Befristung	54,7	53,5	51,7	51,4	56,1
	Sonstige	36,3	36,5	37,1	37,7	31,9
25 bis unter 30 Jahre	Befristung	6,1	6,5	7,5	7,7	8,1
	keine Befristung	68,5	67,6	68,4	67,6	73,8
	Sonstige und Lehrvertrag	25,3	25,8	24,1	24,7	18,2

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von Statistik Austria, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Jahresdaten, abgefragt am 13.07.2023; eigene Berechnung ÖIF

Weitere statistische Informationen: <https://www.statistik.at/statistiken/arbeitsmarkt/erwerbsstatus>

Kurztext zur Tabelle 16: Im Jahr 2022 hatten 3,2 % der 15- bis 19-Jährigen ein befristetes Dienstverhältnis, 22,5 % hatten einen Lehrvertrag, 8,1 % waren unbefristet beschäftigt und 66,2 % gehörten zur Kategorie „Sonstige“. Damit waren sie Arbeitslose, Nichterwerbspersonen (Schüler:innen), Präsenz-/Zivildienstler oder Erwerbstätige, bei denen eine Befristung nicht relevant ist (z. B. Selbstständige).

Wenn man die Entwicklung der Anteile zwischen 2011 und 2020 bzw. 2021/22 in den einzelnen Kategorien innerhalb der Altersgruppen betrachtet, zeigen sich zwar Veränderungen zwischen den Jahren, aber keine ausgeprägten Trends. Die Ausnahme ist der Rückgang der Anteile der Lehrverträge in der Altersgruppe 15 bis 19 Jahre und die Zunahme dieses Anteils bei den 20- bis 24-Jährigen zwischen 2011 und 2020 bzw. 2021.

Hintergrundinformation: Durch eine Erhebungsumstellung im Jahr 2021 kam es zu einem Zeitreihenbruch. Die Zahlen ab 2021 sind mit denen der Vorjahre nur eingeschränkt vergleichbar.

Bei der Altersgruppe der 25- bis unter 30-Jährigen sind die Kategorien „Lehrvertrag“ und „Sonstige“ zusammengefasst. Wegen der zahlenmäßig geringen Besetzung der Kategorie „Lehrvertrag“ in der Stichprobenerhebung des Mikrozensus in der Altersgruppe 25 bis unter 30 ist es nicht zielführend, diese extra auszuweisen.

Tabelle 17: Gewählte Lehrberufe

in % Sparte	2012			2017			2022		
	ge- samt	männl.	weibl.	ge- samt	männl.	weibl.	ge- samt	männl.	weibl.
Gewerbe und Handwerk	43,4	52,9	25,4	41,8	49,7	25,8	43,4	52,3	25,0
Industrie	12,8	16,5	5,7	14,2	17,7	7,1	15,2	18,3	8,8
Handel	15,0	7,7	28,9	14,0	7,9	26,2	14,1	8,6	25,4
Bank und Versicherung	1,1	0,8	1,6	1,1	0,8	1,7	1,1	0,7	1,9
Transport und Verkehr	2,2	2,5	1,8	2,6	2,9	1,9	2,6	2,9	2,2
Tourismus und Freizeitwirtschaft	9,0	6,3	14,1	8,4	6,3	12,6	6,4	4,6	10,3
Information und Consulting	2,2	1,9	2,8	2,0	1,8	2,5	2,6	2,3	3,1
Sonstige Lehrberechtigte	6,6	4,2	11,3	7,4	4,6	13,1	8,8	5,1	16,6
Überbetriebliche Lehrausbildung	7,6	7,2	8,4	8,5	8,2	9,1	5,8	5,3	6,6
Lehrlinge insgesamt (in 1.000)	125,2	82,1	43,1	106,6	71,5	35,2	108,1	72,9	35,1

Quelle: Lehrlingsstatistik – Lehrlinge nach Sparten, Lehrjahren und Geschlecht, Wirtschaftskammer Österreich, abgefragt am 23.02.2023

Weitere statistische Informationen: <https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/daten-lehrlingsstatistik.html>

Kurztext zur Tabelle 17: Im Jahr 2022 waren zum Stichtag 31. Dezember 43,4 % aller Lehrlinge in der Sparte Gewerbe und Handwerk in Ausbildung, 15,2 % in der Sparte Industrie, 14,1 % im Handel usf. Insgesamt gab es am 31.12.2022 108.100 Lehrlinge.

Die Tabelle zeigt deutliche Geschlechterunterschiede: So sind beispielsweise die Anteile männlicher Lehrlinge in Gewerbe, Handwerk und Industrie wesentlich höher als die weiblicher Lehrlinge. Umgekehrt ist es z. B. im Handel sowie im Tourismus und in der Freizeitwirtschaft. Hier sind die Anteile der jungen Frauen deutlich höher als die der jungen Männer.

Hintergrundinformation: Die drei beliebtesten Lehrberufe bei den jungen Frauen in den Jahren 2007, 2012, 2017 und 2022 waren unverändert Einzelhandel, Bürokauffrau sowie Friseurin (Stylistin). Bei den jungen Männern lagen in denselben Jahren Elektro-(installations)technik und Kraftfahrzeugtechnik konstant unter den Top-3-Lehrberufen. Dazu kam 2006 der Einzelhandel, sowie 2011, 2015 und 2020 Metalltechnik.

Sonstige Lehrberechtigte sind nicht den Wirtschaftskammern zugehörige Betriebe wie z. B. Rechtsanwälte:innen, Gemeinden usw. Eine überbetriebliche Lehrausbildung findet nach dem Berufsausbildungsgesetz statt, z. B. durch überbetriebliche Lehrausbildungen im Auftrag des AMS oder in selbstständigen Ausbildungseinrichtungen (Quellen: „Lehrlinge in Österreich.“ Ergebnisse der Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammern Österreichs 2007/2012/2017/2022).

Tabelle 18: Beim AMS registrierte Arbeitslose

		2005	2010	2015	2020	2022
15 bis 19 Jahre	Frauen	5.135	4.333	3.583	2.884	1.882
	Männer	4.787	4.868	4.532	3.191	2.243
	Gesamt	9.922	9.200	8.115	6.075	4.125
20 bis 24 Jahre	Frauen	13.047	12.518	15.376	15.731	8.706
	Männer	18.599	18.365	23.210	21.647	12.687
	Gesamt	31.646	30.884	38.587	37.378	21.393
25 bis unter 30 Jahre	Frauen	12.993	13.917	19.374	22.504	13.641
	Männer	16.794	17.990	25.704	27.623	17.096
	Gesamt	29.787	31.907	45.078	50.127	30.737
15 bis unter 30	Gesamt	71.355	71.991	91.780	93.579	56.255
Anteil der Arbeitslosen an der Altersgruppe 15 bis unter 30 Jahre	in %	4,7	4,6	5,8	6,1	3,7

Quelle 1: AMS Arbeitsmarktdaten Leistungsbezugsdaten / Arbeitslosigkeit nach Personenmerkmalen / Arbeitslose nach Personenmerkmalen (AL 590), abgefragt am 13.07.2023

Quelle 2: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, (Wohn-)Bevölkerung im Jahresdurchschnitt, abgefragt am 13.07.2023; eigene Berechnungen ÖIF

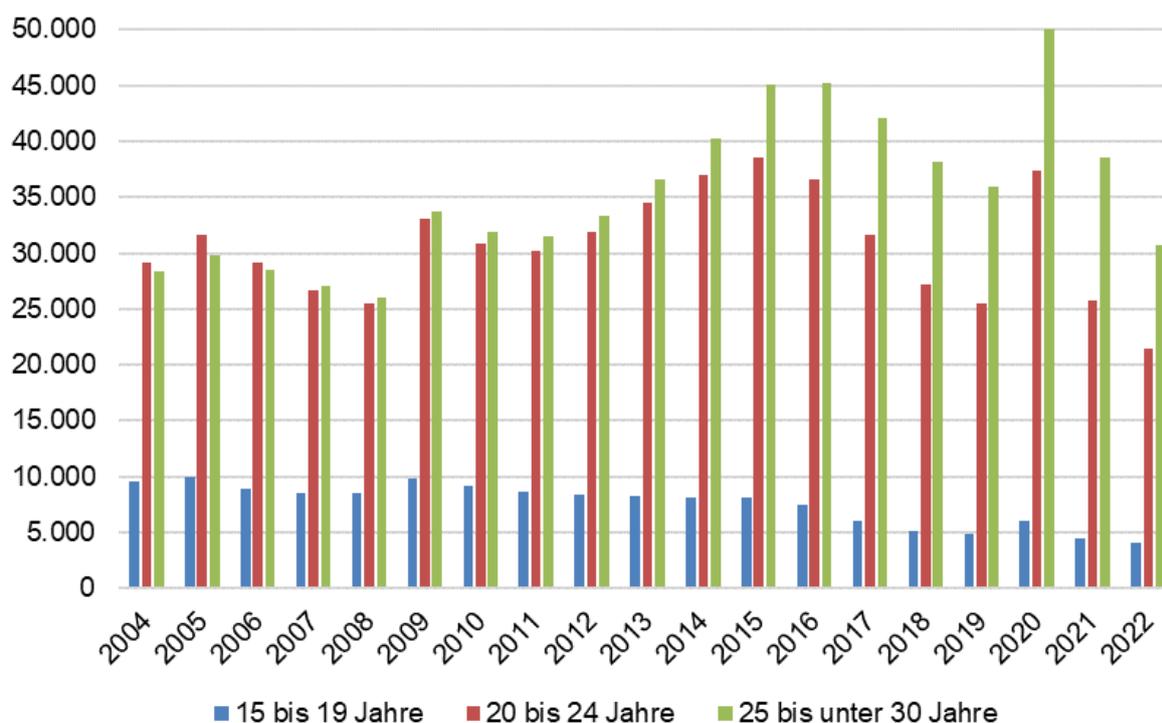
Weitere statistische Informationen: <https://iambweb.ams.or.at/ambweb/>

Kurztext zur Tabelle 18: 2022 waren im Jahresdurchschnitt 4.125 15- bis 19-Jährige (davon 1.882 Frauen und 2.243 Männer) als arbeitslos beim AMS registriert. Insgesamt traf dies auf 56.255 Personen zwischen 15 und unter 30 Jahren zu. Das entspricht einem Anteil von 3,7 % an der 15- bis unter 30-jährigen Wohnbevölkerung.

Hintergrundinformation: 2020, im ersten Jahr der COVID-19-Pandemie, gab es in allen Altersgruppen Anstiege.

Arbeitslose sind hier zum Monatsende bei AMS-Geschäftsstellen zur Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung/Schulung stehen. Der Jahresdurchschnitt wird als arithmetisches Mittel aus den zwölf Monatsstichtagen berechnet.

Abbildung 13: Beim AMS registrierte Arbeitslose



Quelle: AMS Arbeitsmarktdaten Leistungsbezugsdaten / Arbeitslosigkeit nach Personenmerkmalen / Arbeitslose nach Personenmerkmalen (AL 590), abgefragt am 13.07.2023

Tabelle 19: Arbeitslosenquote 15- bis 24-Jähriger im internationalen Vergleich

in %	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
EU-27¹¹	24,4	25,2	24,1	22,4	20,7	18,5	16,7	15,6	17,6	16,7	14,5
Deutschland	8,6	8,3	8,3	7,7	7,5	7,2	6,6	6,2	8,0	7,0	6,0
Österreich	10,0	10,3	11,0	11,3	12,0	10,5	10,0	9,1	11,7	11,0	9,5
Schweiz	8,3	8,7	8,6	8,8	8,6	8,1	7,9	8,0	8,6	8,8	7,5

Quelle: Eurostat-Datenbank / Bevölkerung und soziale Bedingungen / Arbeitsmarkt / Beschäftigung und Arbeitslosigkeit / LFS Hauptindikatoren / Arbeitslosigkeit – bereinigte LFS-Reihe / Arbeitslosendaten nach Geschlecht und Alter – jährliche Daten, [une_rt_a], abgefragt am 18.08.2022 (2012) und am 14.08.2023 (2013–22)

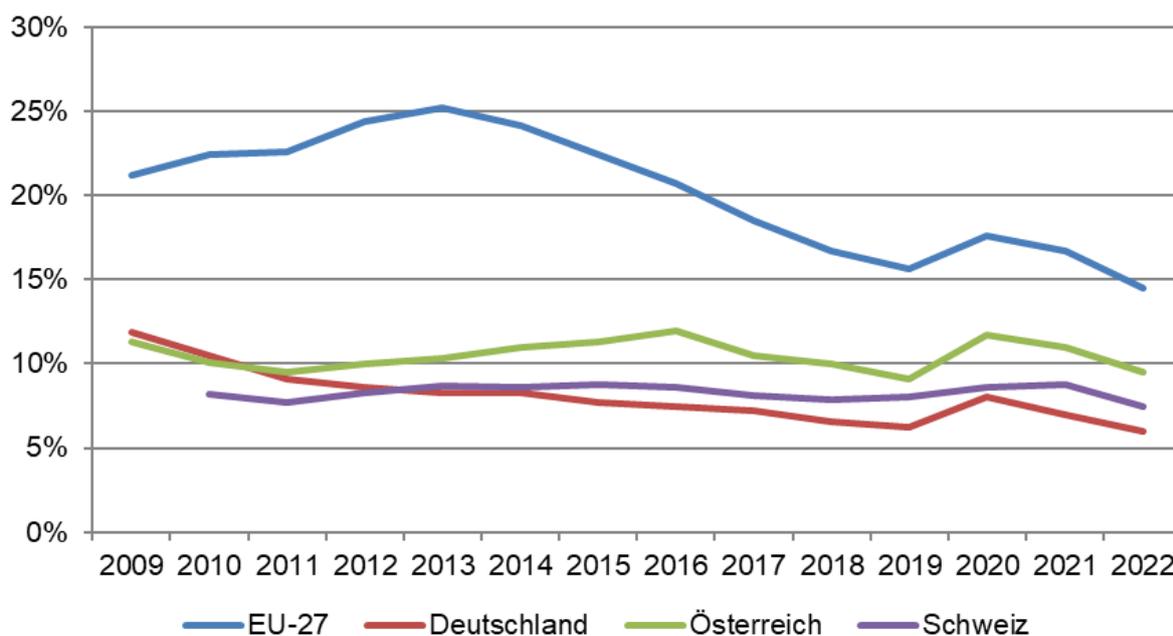
Weitere statistische Informationen: <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/labour-market/overview>

Kurztext zur Tabelle 19: Im Jahr 2022 waren in der EU, bezogen auf die aktuell 27 Mitgliedsstaaten, 14,5 % der 15- bis 24-Jährigen arbeitslos. In Deutschland waren es 2022 6,0 % in dieser Altersgruppe, in Österreich waren es 9,5 % der 15- bis 24-Jährigen und in der Schweiz lag die Arbeitslosigkeit bei 7,5 %.

Hintergrundinformation: Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung. Die Erwerbsbevölkerung ist die Summe der Erwerbstätigen und der Arbeitslosen. Zu den Arbeitslosen zählen alle Personen, die (a) während der Referenzwoche ohne Arbeit waren; die (b) gegenwärtig für eine Beschäftigung verfügbar waren, d. h. Personen, die innerhalb der zwei auf die Referenzwoche folgenden Wochen für eine abhängige Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit verfügbar waren oder die (c) aktiv auf Arbeitssuche waren, d. h. Personen, die innerhalb der letzten vier Wochen (einschließlich der Berichtswoche) Schritte unternommen haben, um eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit zu finden (vgl. ILO-Definition der Erwerbstätigkeit/Arbeitslosigkeit bei Tab. 13 – Erwerbsstatus nach Altersgruppen).

¹¹ Die Angabe „EU-27“ bezieht sich auf die Daten aller 27 EU-Mitgliedsstaaten (Stand 01.02.2020). Werte für Jahre vor dem jeweiligen Beitritt oder Austritt eines Landes werden miteinberechnet bzw. abgerechnet.

Abbildung 14: Arbeitslosenquote von unter 25-Jährigen im internationalen Vergleich



Quelle: Eurostat-Datenbank / Bevölkerung und soziale Bedingungen / Arbeitsmarkt / Beschäftigung und Arbeitslosigkeit / LFS Hauptindikatoren / Arbeitslosigkeit – bereinigte LFS-Reihe / Arbeitslosendaten nach Geschlecht und Alter – jährliche Daten, [une_rt_a], abgefragt am 18.08.2022 (2009–12) und am 14.08.2023 (2013–22)

Gesundheit und Lebensbedingungen

Tabelle 20: Subjektive Gesundheitswahrnehmung von 16- bis unter 30-Jährigen

in %		2005	2010	2015	2020	2022
16 bis unter 20 Jahre	Sehr gut und gut	94,7	95,8	95,7	94,9	92,2
	Mittelmäßig	4,0	3,4	3,7	4,0	7,0
	Schlecht und sehr schlecht	1,3	0,8	0,6	1,1	0,8
20 bis unter 25 Jahre	Sehr gut und gut	94,6	92,1	91,9	92,9	89,5
	Mittelmäßig	4,7	6,7	7,2	5,2	8,6
	Schlecht und sehr schlecht	0,8	1,2	1,0	1,9	1,9
25 bis unter 30 Jahre	Sehr gut und gut	93,1	91,1	90,7	93,6	88,3
	Mittelmäßig	4,6	5,9	6,7	5,0	9,9
	Schlecht und sehr schlecht	2,3	3,0	2,6	1,4	1,8

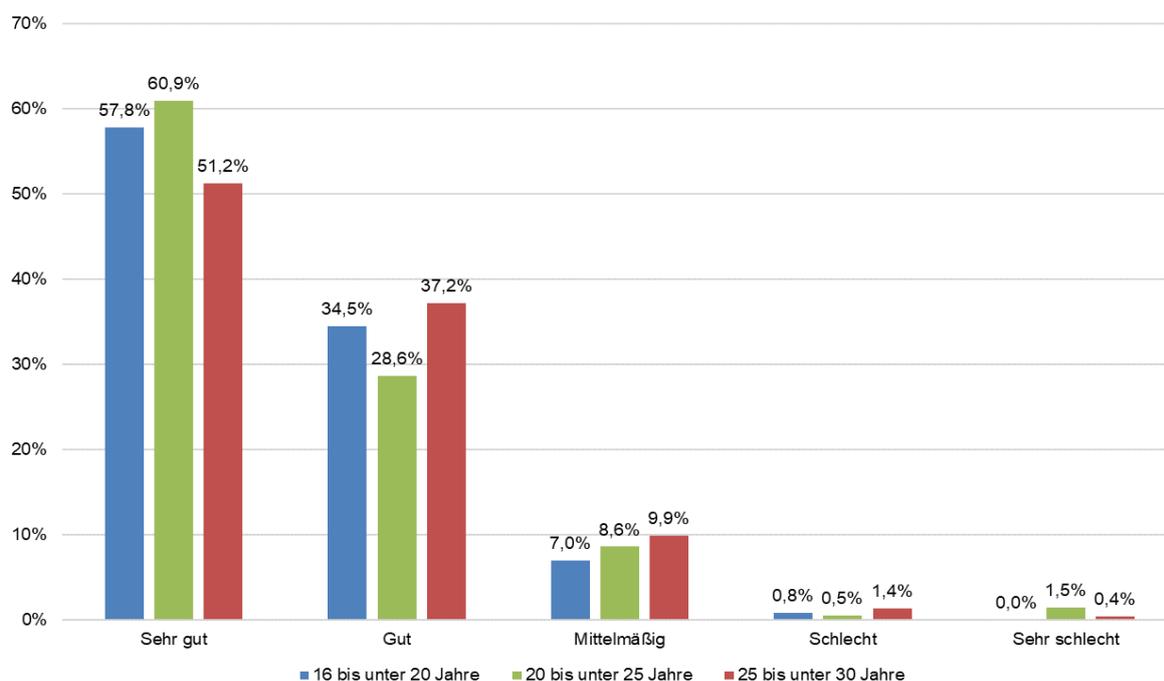
Quelle: Eurostat-Datenbank / Querschnittsthemen / Jugend / Gesundheit und Wohlbefinden / Selbst wahrgenommene Gesundheit nach Geschlecht, Alter und Einkommensquintil [hlth_silc_10], abgefragt am 17.08.2023

Weitere statistische Informationen: <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/quality-of-life>

Kurztext zur Tabelle 20: Im Jahr 2022 nahmen 92,2 % der 16- bis unter 20-Jährigen in Österreich ihre eigene physische Gesundheit als sehr gut oder gut wahr, 7,0 % bezeichneten sie als mittelmäßig und 0,8 % als schlecht oder sehr schlecht.

Hintergrundinformation: Die Daten wurden im Rahmen des EU-SILC (European Union Statistics on Income and Living Conditions) erhoben. In Zeitraum ab 2005 gab es bei den Altersgruppen Schwankungen zwischen den Antwortkategorien und zwischen den Jahren.

Abbildung 15: Subjektive Gesundheitswahrnehmung 2022 – Altersgruppen im Vergleich



Quelle: Eurostat-Datenbank / Querschnittsthemen / Jugend / Gesundheit und Wohlbefinden / Selbst wahrgenommene Gesundheit nach Geschlecht, Alter und Einkommensquintil [hlth_silc_10], abgefragt am 17.08.2023

Tabelle 21: Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung bei 0- bis unter 30-Jährigen

in %	2005	2010	2015	2020	2022
0 bis 5 Jahre	20,0	23,8	22,8	22,0	21,1
6 bis 10 Jahre	18,6	24,2	24,3	24,3	21,0
11 bis 15 Jahre	19,4	22,1	21,3	22,1	21,4
16 bis 19 Jahre	19,1	19,0	17,2	16,7	24,2
20 bis 24 Jahre	17,1	17,9	22,4	17,5	19,0
25 bis unter 30 Jahre	19,2	22,2	18,9	18,8	14,7

Quelle: Eurostat-Datenbank / Bevölkerung und soziale Bedingungen / Jugend / Soziale Eingliederung der Jugend Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Bevölkerung nach Alter und Geschlecht [ilc_peps01], abgefragt am 23.09.2021 (2005–10) – Eurostat-Datenbank / Querschnittsthemen / Jugend / Soziale Inklusion / Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Bevölkerung nach Alter und Geschlecht [ilc_peps01n], abgefragt am 22.08.2023 (2015–2022)

Weitere statistische Informationen: <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/income-and-living-conditions/overview>

Kurztext zur Tabelle 21: Im Jahr 2022 waren in Österreich auf Basis von EU-SILC-Daten 21,1 % der 0- bis 5-Jährigen von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht. Unter den 6- bis 10-Jährigen waren es 21,0 % und unter den 11- bis 15-Jährigen waren es 21,4 %.

Hintergrundinformation: Als armuts- oder ausgrenzungsgefährdet werden Personen bezeichnet, deren äquivalisiertes Haushaltseinkommen weniger als 60 % des Medianeinkommens beträgt, die in einem Haushalt mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität¹² leben oder die erheblich materiell depriviert sind. Dabei sind Überschneidungen möglich. Erhebliche materielle Deprivation bedeutet aktuell, dass sieben oder mehr der 13 Aussagen zutreffen:

Der Haushalt kann sich nicht leisten ...

- ... unerwartete Ausgaben in der Höhe von 1.300 Euro zu tätigen.
- ... einmal im Jahr auf Urlaub zu fahren.
- ... Miete, Betriebskosten oder Kredite pünktlich zu bezahlen.
- ... jeden zweiten Tag Fleisch, Fisch oder eine vergleichbare vegetarische Speise zu essen.
- ... die Wohnung angemessen warm zu halten.
- ... abgenützte Möbel zu ersetzen.
- ... ein Auto zu besitzen.

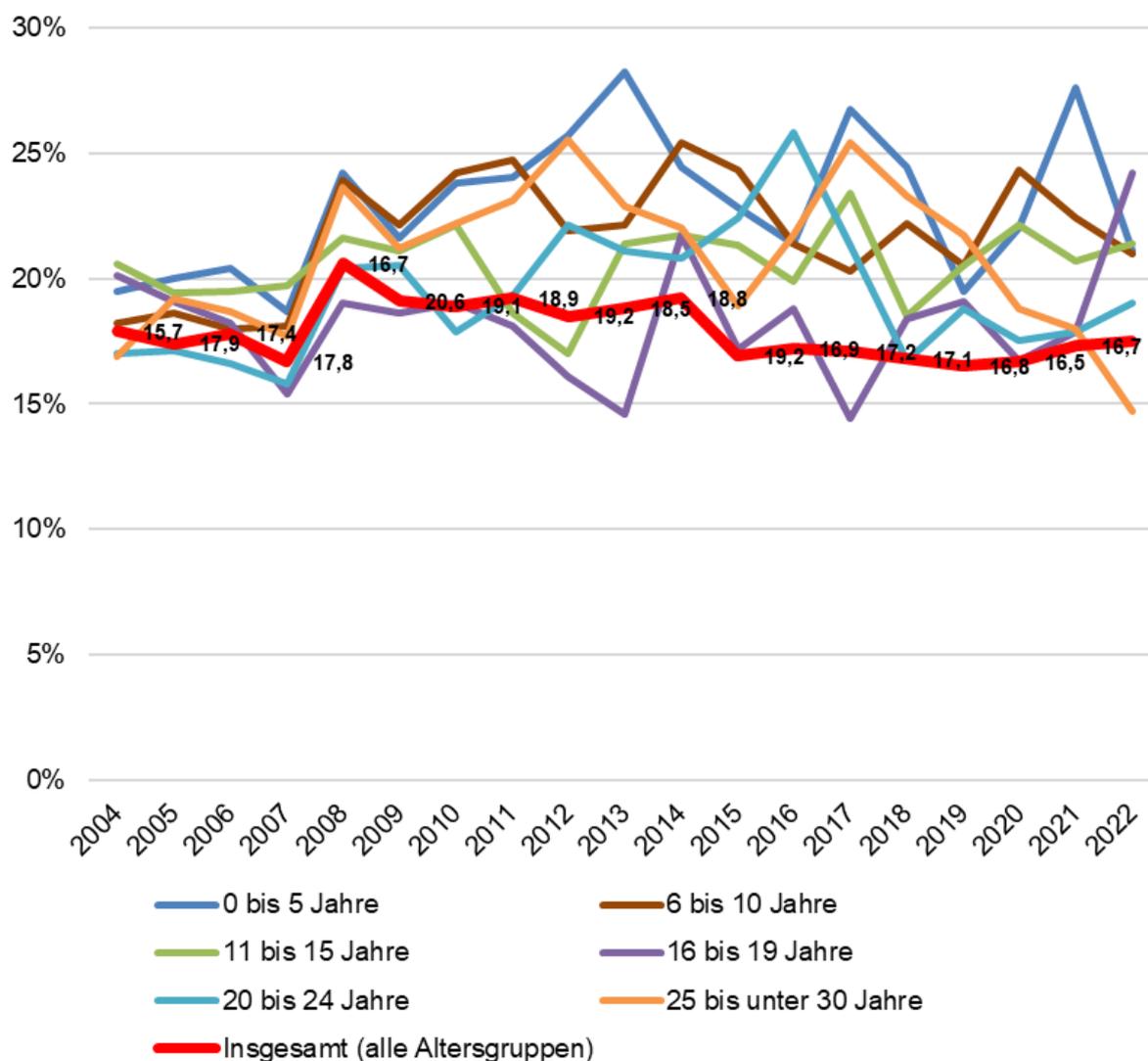
Personen ab 16 Jahren können es sich nicht leisten ...

- ... abgenutzte Kleidung zu ersetzen
- ... zwei Paar passende Schuhe zu besitzen.
- ... jede Woche einen kleinen Betrag für sich selbst auszugeben.
- ... regelmäßig kostenpflichtige Freizeitaktivitäten auszuüben
- ... einmal im Monat Freund:innen oder Familie zum Essen/Trinken zu treffen.¹³

¹² Wenn die im Haushalt lebenden Personen zwischen 18 und 59 Jahren (ausgenommen Studierende) im Laufe eines Jahres insgesamt weniger als 20 % der maximal möglichen Erwerbszeit ausschöpfen.

¹³ Definition siehe Statistik Austria: Standard-Dokumentation Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität) zu EU-SILC 2022. Bearbeitungsstand: 30.06.2023. S. 33–34

Abbildung 16: Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung bei 0- bis unter 30-Jährigen (in %)



Quelle: Eurostat-Datenbank / Bevölkerung und soziale Bedingungen / Jugend / Soziale Eingliederung der Jugend Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Bevölkerung nach Alter und Geschlecht [ilc_peps01], abgefragt am 23.09.2021 (2005–14) – Eurostat-Datenbank / Querschnittsthemen / Jugend / Soziale Inklusion / Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Bevölkerung nach Alter und Geschlecht [ilc_peps01n], abgefragt am 22.08.2023 (2015–2022)

Tabelle 22: Zusammenleben mit den Eltern

In %	2005		2010		2015		2020		2022	
	männlich	weiblich								
16 bis 19 Jahre	96,3	92,6	94,9	95,3	96,4	95,7	98,4	96,0	96,7	97,7
20 bis 24 Jahre	77,2	64,6	73,1	65,8	74,4	57,1	81,7	69,1	82,2	67,0
25 bis unter 30 Jahre	38,6	24,0	47,1	21,8	37,0	25,6	31,8	22,5	33,3	18,2

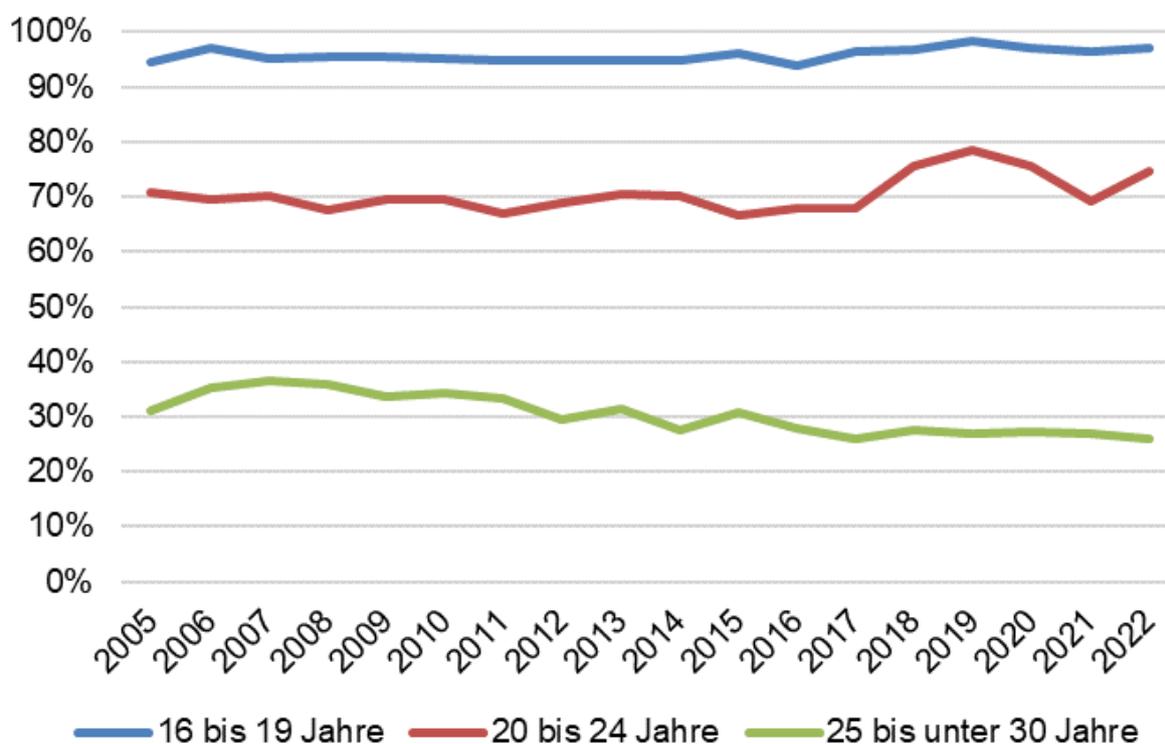
Quelle: Eurostat-Datenbank / Querschnittsthemen / Jugend / Kontextindikatoren / Anteil von Jugendlichen im Alter zwischen 18 und 34, die mit ihren Eltern wohnen, nach Alter und Geschlecht [ilc_lvps08], abgefragt am 22.08.2023

Weitere statistische Informationen: <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/income-and-living-conditions/overview>

Kurztext zur Tabelle 21: Der Anteil an jungen Männern im Alter zwischen 16 und 19 Jahren, die mit ihren Eltern wohnen, lag 2022 bei 96,7 %, bei den jungen Frauen gleichen Alters betrug er 97,7 %.

Über die Jahre und über die Altersgruppen betrachtet, liegen die Anteile der Frauen, die mit den Eltern zusammenwohnen, unter denen der Männer (mit Ausnahme der Jahre 2010, 2014 und 2022 in der Altersgruppe 16–19).

Abbildung 17: Zusammenleben mit den Eltern (männlich und weiblich)



Quelle: Eurostat-Datenbank / Querschnittsthemen / Jugend / Kontextindikatoren / Anteil von Jugendlichen im Alter zwischen 18 und 34, die mit ihren Eltern wohnen, nach Alter und Geschlecht [ilc_lvps08], abgefragt am 22.08.2023

Das Österreichische Institut für Familienforschung an der Universität Wien (ÖIF) wird vom Bundeskanzleramt/Frauen, Familie, Integration und Medien (BKA/FFIM) über die Familie & Beruf Management GmbH (FBG) und von den Bundesländern Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Wien unterstützt.



Kinder- und
Jugendhilfe